

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung bestattet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 83

Samstag, 11. Juli 1903

42. Jahrgang.

## Die Heereslieferungen und unsere Landwirtschaft.

Am letzten Sonntage, als in Graz der Bauerntag abgehalten wurde, war der Bericht, den der Sekretär unserer Landwirtschaftsgesellschaft, Herr Süwan, erstattete, wohl der interessanteste und für die landwirtschaftlichen Berufe wohl der wichtigste. Man konnte aus diesen Ausführungen leicht erkennen, daß der Staat alle Ursache habe, sich um das Wohlbefinden dieses wichtigen Standes zu kümmern, denn er ist, wie man aus den glänzenden Ausführungen des Herrn Berichterstatters entnehmen konnte, tatsächlich auf allen Gebieten die Grundlage der Gesellschaft, ihr Ernährer und ihr Schützer, wenn sie irgendwie in Gefahr ist, denn die bäuerliche Bevölkerung liefert das meiste und gesündeste Rekrutenmaterial, 62 Prozent der offizierten Soldaten liefert alljährlich die Bauernschaft mit ihren Arbeitern und dabei geschieht so wenig für diesen wichtigen Stand.

Im Gegenteile, wo immer es nur geschehen kann, wird er geschädigt und dies insbesondere dort, wo man meinen sollte, daß man den Bauern vor allen anderen bevorzugen sollte, wie bei Heereslieferungen in solchen Fällen, wo es sich um den Bedarf von Getreide, wie Hafer, Korn u. s. w. und Heu für das Militärärar handelt. Seit 40 Jahren bemühen sich Gemeinden, Bezirke, landwirtschaftliche Vereine und andere Körperschaften umsonst, diese Lieferungen direkt, ohne Vermittlung, an das Militärärar abgeben zu können, was doch so leicht geschehen könnte.

Bei uns in Marburg und auch in vielen anderen Orten, hat das Militärärar große Magazine gebaut, um Heu unterzubringen. Wenn nun das Militärärar diese Heumagazine an den Spekulanten abtritt, damit er sein Heu und Stroh in dasselbe einlagert, so könnte das hohe Militärärar

doch gerade so gut den Einkauf selbst besorgen lassen; das Heu wäre ja dasselbe, welches ihm dann vom Lieferanten geliefert wird, nur mit dem Unterschiede, daß das Heu dann dem Spekulanten viel teurer bezahlt werden muß.

Gegenwärtig wird das Heu vom Heulieferanten mit 1.50 fl. und billiger der Meterzentner eingekauft, wie teuer dann das Aerar dieses Heu wird verzinzen müssen, ist mir nicht bekannt, ich werde aber schon zur rechten Zeit und so oft ich Gelegenheit dazu habe, hierauf zurückkommen, damit ich nachweise, wie viel das Heu dem Aerar billiger zu stehen kommen würde, wenn es den Einkauf selbst besorgen würde und wie viel der arme Teufel Bauer durch dieses Geschäft geschädigt wird.

Das ist aber nicht das ganze und noch nicht die Hauptbeschwerde, die man auch bei jeder passenden und auch unpassenden Gelegenheit in die Öffentlichkeit bringen muß. Es ist dies die unreele Art und Weise, wie bei uns das Heugeschäft gemacht wird und wie der Ruf unseres guten Heues durch die Manipulation geschädigt wird.

Unser Heu ist zumeist süßes Heu, es wird in manchen Jahren zu Futterzwecken für Rindvieh ausgeführt und bringt viel Geld ins Land; es gab Zeiten, wo für den Wiener Zentner 4 fl. für Heu bezahlt wurden, das in das Ausland ging. In der allerletzten Zeit konnte man alle Tage sehen, wie steirisches Heu mit verdorbenem kroatischem Heu oder auch anderer Provenienz, kurz, total verdorbenem Heu, vermischt wurde und dann jedenfalls als steirisches Heu an verschiedene Kunden zur Abgabe gelangte.

Dieses unreele Gebahren habe ich bei dem Bauerntage in Graz in den lebhaftesten Farben geschildert und das unter dem lohnenden Beifalle von gewiß 4000 Bauern. Die Tagesblätter haben darüber nichts geschrieben, sie brauchen es auch nicht zu tun, die Bauern tragen diese Kunde schon hinaus in die Welt. Die Zeitungen schreiben, wie

in diesem Falle, wo es den hohen Behörden nicht angenehm ist, die Wahrheit zu hören, nicht gerne von solchen Sachen.

Ich schreibe aber diesen Fall hier nieder, weil er unser eigenes Interesse betrifft; weil diese, gelinde gesagt, unsolide Geschäftsgebarung in der nächsten Nähe unserer Stadt, auf offener Straße, tagtäglich unter den Augen behördlicher Organe geschehen ist, damit es nicht mehr geschehe und nicht etwa darum, weil der Geschäftsmann, der das Geschäft in der hier geschilderten Weise besorgen ließ, einen kleinen Religionsfehler hat.

Marburg, am 10. Juli 1903.

Franz Girstmayer.

## Aus parlamentarischen Kreisen.

Die Ministerkrise hat nach zwölfstägiger Dauer jene Lösung gefunden, welche allgemein als die unter den gegenwärtigen Umständen allein mögliche erwartet werden mußte. Das kaiserliche Handschreiben bringt das fortdauernde volle Vertrauen des Monarchen in die Führung der Geschäfte durch den Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber zu unzweifelhaftem Ausdruck und anerkennt Koerber's „überaus wertvolle Dienste“. Obgleich dem kaiserlichen Handschreiben in erster Linie und ausschließlich die Bedeutung einer kaiserlichen Vertrauenskundgebung beizumessen ist und dessen Beurteilung nur von diesem Standpunkte aus richtig erfolgen kann, so hat es doch in deutschen Kreisen überrascht, daß in dem Handschreiben nicht nur jede Beziehung auf Ungarn und die ungarischen Verhältnisse, sondern auch auf unsere parlamentarischen Zustände mit so auffällender Sorglosigkeit vermieden ist. Diese Zurückhaltung ist geeignet, die Wirkung des Handschreibens abzuschwächen und in der Tat hat die tschechische Presse nicht gesäumt, ihre Folgerungen aus der überaus weitgehenden Reserve des kaiserlichen Handschreibens zu ziehen. Die Entwicklung, welche die Politik in

## Urteile und Berichte

über das Steirer-Huhn und die steirische Geflügelzucht aus drei Jahrhunderten, gesammelt und allen Züchtern des Steirer-Huhnes gewidmet von Armin Arbeiter.

1790.

„Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß alle jene Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts, welche über die Konsumptionsverhältnisse der Hauptstadt handeln, mit großem vaterländischen Stolz des „Kapauns“ erwähnen und auf die hervorragende Stellung hinweisen, welche diese Geflügelgattung schon so lange in Steiermark und besonders in Graz einnimmt. Dr. Wenditsch, der Verfasser einer zu Anfang dieses Jahrhunderts erschienenen „Topographie von Grätz“ erwähnt schon Kapaune von 7—9 Pfund Gewicht. Die Preise waren übrigens keine billigen zu nennen. Freilich kostete noch in den Sechzigerjahren ein Kapaun 17 kr., diese Zeiten hatten sich aber schon zu Ende des Jahrhunderts gewendet und man zahlte Kapaune mit 2—5 fl., Preise, die im Verhältnisse zu denen unserer Tage geradezu enorm genannt werden müssen. Auch über die Versendung dieser Geflügelgattung spricht der oben erwähnte Schriftsteller und berechnet, daß damals nach Wien allein jährlich zirka 6000 Stück Kapaune verschickt wurden.“ (Schloßbar, Innerösterreichisches Städteleben vor 100 Jahren, Seite 253.)

1798.

„Die steirischen Kapaune erreichen ein Gewicht von 7—9 Pfund; ihr Fleisch ist außerordentlich zart und von einem Geschmacke, wodurch sie sich von allen ihren ausländischen Brüdern unterscheiden. Im Sulmtale ist ihre Zucht, sowie ihr Wachstum vorzüglich berühmt. Die Geflügelzucht wird insbesondere in Untersteiermark und da in den Windisch-Büheln ungewöhnlich gut betrieben. Einige Geflügelarten erlangen eine ebenso ungewöhnliche Größe, als sie in anderen Ländern nicht oder nur selten erlangen. Der Ruf dieser „Hauszieger“ erstreckt sich gleichwohl selten über die Grenze der Steiermark. Diese Ehre ist nur den steirischen „Kapaunen“ vorbehalten, welche in strenger Winterzeit in Kisten gepackt, ihren Weg bis nach Italien, bis an die Donau, die Moldau und den Rhein nehmen, sogar schon vor nicht vielen Jahren (dieser Bericht stammt aus dem Jahre 1798) am Hofe des Kurfürsten von Mainz, den Neugierigen zur Schau ausgesetzt zu werden verdient haben. Den Wienern ist diese Leckerbissen, denen sie gewöhnlich von Leuten, welche Gegengeselligkeiten erwarten, als Geschenk überschickt wird, bestens bekannt.“ (Aus einer zeitgenössischen Chronik, mitgeteilt von Hans Lange in den „Landwirtschaftlichen Mitteilungen für Steiermark“ Nr. 4 vom 16. Februar 1898.)

1808.

„Unter den Haus- und zahmen Geflügelarten steht der Gräzertapaun oben an. Einige Arten dieses im Lande sehr zahlreichen Geflügels erlangen eine ungewöhnliche Größe und wenn sie gut ge-

mästet werden, ein Gewicht von 7—9 Pfund. Ihr Fleisch ist sehr zart, ihr häufiges Fett ist gelb und sie unterscheiden sich hierin, und in ihrem Geschmacke von allen ihren kastrierten Brüdern im Auslande, so wie sich eine gelbe Maibutter von allen übrigen weißen Buttergattungen unterscheidet. Ich weiß genau nicht zu berechnen, ob in Grätz zur Zeit, da noch die Steiermark ein Paradies war und da ein solcher Kapaun (noch vor 40 Jahren) nur 17 kr. kostete oder in unserer erlauchten Epoche, da ein solches Stück per 2, 3 — ja, wenn es sehr kalt ist, zu 5—6 fl. gekauft wird — mehrere Kapaune gespeiset wurden? Jetzt wenigstens läßt man sich während dem Wechsellagen über teure Zeiten! diese Tiere recht viel und gut schmecken. Sit potenti cupido. — Von Grätz wird jährlich im Winter eine große Menge dieses Geflügels in Kisten gepackt fortgeschickt. Nach Wien allein rechnet man einen Absatz desselben von 6000 Stück, worunter wohl mehrere Hundert an Ort und Stelle gratis ankommen.“ Im Frühjahr und im Sommer sind die ebenso häufigen als geschmackvollen jungen Hühnchen (Händl) an der Tagesordnung, die gebraten, im Schmalz gebacken oder als Eingemacht gegessen werden. Der Indianische Hahn (Janisch) erreicht bisweilen ein Gewicht von 18—20 Pfund. Die Gans gibt oft 2 Pfund Fett und wird außer dem Martini nicht sehr gesucht; so auch die Ente. Die

\*) Die Gewohnheit, diese Tiere in verschiedene Modetrachten zu kleiden und als Masken zu verschleiden, findet jährlich mehrere Nachahmer. Oft das Kostüm zu einem einzigen Stücke 10—15 fl.! Ein Luxus, den unsere srierenden Armentinder billig beneiden müssen.

Ungarn nimmt, wirkt nun einmal auf jeden Fall auf unsere Verhältnisse zurück, sie stand auch bekanntlich in ursächlichem Zusammenhang mit der Krise und hätte darum wohl auch bei deren Lösung Erwähnung verdient. Das kaiserliche Handschreiben überträgt gewissermaßen die in der allernächsten Zeit ihre Regelung erheischenden hochwichtigen Angelegenheiten ausdrücklich „den bewährten Kräften“ des Ministeriums Koerber, als dessen Hauptaufgabe sonach die Durchführung des Ausgleiches mit Ungarn erscheint. Es ist schon wiederholt von maßgebender Seite betont worden, daß die Deutschen keine Verantwortung haben, dem gegenwärtigen Ministerium Schwierigkeiten zu bereiten und es ist daher auch das Verbleiben des Ministeriums im Amte von deutscher Seite begrüßt worden; allein mit der Existenz dieses Anstandsverhältnisses der deutschen Parteien zur Regierung ist keine Verpflichtung betreffs der Stellung zum Ausgleich gegeben. Wenn man sich vor Augen hält, was in Ungarn vorgeht und wie dort sich immer deutlicher bei allen Parteien, von den Magnaten angefangen bis zur Obstruktions- truppe des unverdöhnlichen Barabas, der Wille geltend macht, das staatsrechtliche Verhältnis zu Oesterreich zu lösen, wie alles ohne Ausnahme auf das Los von Oesterreich zu steuert und den jetzt abzuschließenden Ausgleich nur dazu ausnützen möchte, um auf unsere Kosten die politische und wirtschaftliche Selbständigkeit in möglichst kurzer Zeit zu erringen, so fallen für Oesterreich alle Voraussetzungen, welche in den Ausgleichsverhandlungen zugestanden sind oder doch eine konziliante Auffassung der Rechte Oesterreichs rechtfertigen könnten, in den Abgrund der ungarischen Selbständigkeitsgelüste. Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß der ungarische Ausgleich in der Herbsttagung des Abgeordnetenhauses einer viel kritischeren Beurteilung begegnen wird, als es zuletzt im Ausgleichsausschusse der Fall war. Die Vertreter der deutschen Parteien haben im Ausgleichsausschusse zum größten Teil für das Zoll- und Handelsbündnis gestimmt, um dessen weitere parlamentarische Verhandlung zu ermöglichen und die Grundlage für diese zu schaffen. Die Zustimmung der deutschen Parteien im Ausgleichsausschusse hat keine bindende Bedeutung und es haben auch die Vertreter der Deutschen Volkspartei ausdrücklich erklärt, daß ihre Abstimmung im Ausschusse weder für sie, noch für ihre Partei präjudizierlich für die spätere Haltung im Plenum sei. Wenn der Ausgleich uns nicht eine gewisse Stabilität bringt und die Gemeinsamkeit auf dem Gebiete des Heereswesens, welches für die Großmachtstellung des Gesamtstaates von hervorragender Bedeutung ist, durchlöchert wird, dann haben wir schließlich keinen Grund, die Lasten des Ausgleiches auf uns zu nehmen. Wenn die Ungarn glauben, ihr Heil liegt in der Trennung von Oesterreich, so muß man uns Oesterreichern doch wohl gestatten, die Ungarn in ihrem Glauben selig werden zu lassen. Dann

ist es aber auch viel besser, klüger und vor allem aufrichtiger, man stellt sich auf beiden Seiten auf den Standpunkt der Trennung. Die Chancen des ungarischen Ausgleiches sind vor wenigen Wochen in Oesterreich noch ganz gut gestanden; jetzt aber wird es Herrn von Koerber wohl schwere Mühe kosten den Ausgleich über Wasser zu halten. Die Aufgabe, welche ihm das kaiserliche Handschreiben zugewiesen hat, ist schwieriger geworden, es handelt sich nicht allein mehr um den Ausgleich, sondern mehr noch um die Regelung der Wehrfrage und diese wird den Mittelpunkt der parlamentarischen Kämpfe der nächsten Zukunft bilden. Wie man in der Wehrfrage vorzugehen gedenkt, das hat der Sieg Kossuth's bewiesen.

## Politische Umschau.

### Inland.

#### Ueber das neue Wehrgesetz

gab der ungarische Honvedminister v. Kolosvary im Heeresausschusse des ungarischen Abgeordnetenhauses eine Reihe wichtiger Aufklärungen. Er erklärte, daß ein neues, für zehn Jahre gültiges Wehrgesetz zu einer solchen Zeit den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet wird, daß die Bewilligung des Rekrutenkontingentes für das Jahr 1904 schon auf Grund dieses neuen Wehrgesetzes erfolgen könne. Das neue Wehrgesetz steht auf der Grundlage der zweijährigen Dienstzeit; der Uebergang von der dreijährigen Dienstpflicht zur zweijährigen soll durch eine stufenweise Erhöhung des Rekrutenkontingents und auch des Friedensstandes erfolgen. Die Notwendigkeit der Erhöhung des Rekrutenkontingents versteht sich in diesem Falle, sagte der Minister, von selbst, denn bei der Einführung der zweijährigen Dienstpflicht müßte schon infolge des Ausfalles des jetzigen dritten Jahrganges für die Erhaltung des gegenwärtigen Präsenzstandes ein Plus von Rekruten abgestellt werden. Vom militärischen Gesichtspunkte aus ist auch die Erhöhung des Friedensstandes bis zu einem gewissen Grade unerlässlich; denn es bleiben, wenn drei Jahrgänge den Dienst ableisten, jedes Jahr zwei Altersklassen älterer Soldaten, bei der zweijährigen Dienstzeit aber steht nur ein solcher Jahrgang zur Verfügung. Nachdem aber zufolge des höheren Rekrutenkontingents mehr Rekruten abgestellt werden und sich infolgedessen die Arbeiten der Ausbildung wesentlich erhöhen, so ist es notwendig, daß die älteren Soldaten, namentlich die Unteroffiziere in vollster Zahl zur Verfügung stehen, damit wenigstens die Qualität der bisherigen unteren Klassen erhalten werden kann. Nachdem aber die Erhöhung des Friedensstandes wesentlich mehr Kosten verursacht, ist es natürlich, daß die Erhöhung nur stufenweise und in jenem Ausmaße in Aussicht genommen werden kann, welches mit den finanziellen Rücksichten ver-

einbar ist. Die Einteilung der Dienstzeit wäre nach den Anschauungen der militärischen Kreise in folgender Weise vorzunehmen:

1. Dreijährige Dienstzeit bei der Kavallerie und bei der reitenden Artillerie.
2. Die vierjährige Dienstzeit bei der Marine kann auf drei Jahre herabgesetzt werden.
3. Bei allen anderen Waffengattungen, also nicht nur bei der Infanterie, sondern auch bei der Feldartillerie, bei den technischen Truppen und bei allen anderen Truppen kann die Dienstzeit auf zwei Jahre herabgesetzt werden.

Ueber die Einteilung in die Ersatzreserve sollen künftig nicht mehr die Losnummern, sondern persönliche Umstände des Stellungspflichtigen, also seine geringere körperliche Ausbildung, seine Familien-, wirtschaftlichen, Erwerbs- und Berufsverhältnisse maßgebend sein. Jene Einjährig-Freiwilligen, welche die obligatorische Prüfung als Reserveoffiziere nicht bestanden haben, sollen prinzipiell und ohne Ausnahme nicht gezwungen werden, ein zweites Dienstjahr abzuleisten; dieses zweite Dienstjahr soll nur von denjenigen tatsächlich abgedient werden, die sich während der Erfüllung der Dienstpflicht der Begünstigung des Einjährig-Freiwilligenjahres gänzlich unwürdig erwiesen haben. Die vollständige Kenntnis der deutschen Sprache wird gar nicht gefordert, wohl aber ist es eine Bedingung für die Ernennung zum Offizier, daß der Betreffende diese Sprache wenigstens in dem Ausmaße kann, „daß er seine Gedanken darin verständlich ausdrücken und so als Offizier den aus seinem dienstlichen Wirkungskreise entspringenden Pflichten zu entsprechen vermag“. Damit ist der Weg zur Vielsprachigkeit der Armee betreten; Tschechen, Polen, Slowenen und die anderen nichtdeutschen Stämme Oesterreichs werden nicht zögern, die Nutzenwendung aus dem sprachlichen Standpunkte der Heeresverwaltung zu ziehen.

#### Beschwerde gegen die kommunale Unterstützung des katholischen Schulvereines.

Der Wiener Gemeinderat Herr Orel hatte gegen den Beschluß des Gemeinderates, dem katholischen Schulverein für das Jahr 1902 eine Unterstützung von 7000 K. zu gewähren, Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof erhoben. Die Beschwerde gelangte am 9. d. zur Verhandlung und wurde als unbegründet abgewiesen.

#### Die deutschfeindlichen Kundgebungen anläßlich der Hussfeier

in Prag haben in deutsch-evangelischen Kreisen außerordentlich verstimmt. Die „Berl. Neuzeit“ gibt den Inhalt dieser Stimmung in lebhafter Weise Ausdruck. Sie schreiben: „Reichsdeutsche Gäste, Abgesandte evangelischer Vereine, die einer Glaubensfeier beizuwohnen gedachten, mußten staunend Zeugen sein, wie die angebliche Reformationsfeier sich unter ihren Augen zu einer pan-slawistischen Massen-

Hausstaube wird stark gezogen und meistens noch jung verspeist. Es gibt viele Arten. Die größten sind die Florentiner.“ (Topographische Kunde von der Hauptstadt Grätz von Dr. St. Braditsch. 1808, II. Abteilung, Seite 115.)

#### 1840—1860.

Die Federvieh-zucht und insbesondere Hühner-zucht bildet einen höchst erfreulichen Zweig der Landeskultur in Steiermark, denn die Hausfrauen der Landwirte im Grazer und Marburger Kreise erscheinen als Meisterinnen in der Vermehrung, Pflege und Mastung der Hühner, weshalb sich auch die steirischen Kapaune einen sehr ausgebreiteten Ruf erworben haben, von welchen jährlich über 20.000 Stück nach der Residenz allein versendet werden. Die Hühnerzucht mit der Mastung wird im Grazer Kreise, besonders in den Bezirken Umgebung Graz, Wildon, Leibnitz, Mureck, Arnfeld, Eibiswald, Deutschlandsberg, Stainz, Voitsberg, betrieben, während die Truthühner- oder Indianer-, Enten- und zum Teile Gänsezucht (Bezirke Mureck, Radkersburg, Luttenberg, Friedau) einen bedeutenden Aufschwung erlangt haben und in Beziehung auf die Indianerzucht stehen die Windischen Büheln oben an. Die einheimische Rasse von Hühnern zeichnet sich durch große Mastungsfähigkeit und Schmackhaftigkeit des Fleisches aus und besonders groß und ausgezeichnet erscheinen die Kapaune mit rötlichem oder silberweißem Gefieder, weshalb sich die Landwirte auch schwer entschließen, eine neue Rasse einzuführen. In Steiermark waren Baron Washington zu Böls und Herr Ignaz Kreuzberger zu Trauten-

burg die ersten, welche Kochin-China-, Brama- und Dorkinghühner eingeführt und im großen Vermehrt haben, die aber aus dem oben angeführten Grunde keine große Verbreitung gefunden haben. Die Mastung wird, wie bereits bemerkt wurde, mit großer Vorliebe und Meisterschaft von Seite der Hausfrauen betrieben, wobei der Mais oder Kukuruz und die Milch eine große Rolle spielen; letztere wird nicht nur zum Aufweichen der Körner, sondern auch als Getränk nach dem jedesmaligen Stopfen gereicht. Die Zahl des Federviehes überhaupt kann im Durchschnitt mit 10 Stück per behaupte Besingung in runden Zahlen mit 1,360.000 Stück veranschlagt werden, die einen Wert von wenigstens 680.000 fl. haben. Wird angenommen, daß sich unter den 10 Stück nur 5 Hennen befinden, so belaufen sich diese bei 136.000 behaupte Besingungen auf 680.000 Stück, welche — da eine Henne jährlich 100—160 Eier legt — 1,133.333 fl. 20 kr. liefern. Von den Eiern werden 12—15 einer Henne untergelegt und im Durchschnitt 10 Küchlein in 20—22 Tagen erhalten, folglich ist die jährliche Produktion 57.800.000 Eier zur Konsumtion und 6.800.000 Küchlein, von welchen jährlich bei 2.000.000 zur Ergänzung des Standes und 4.800.000 zur Konsumtion verwendet werden. Veranschlagt man die für die Konsumtion bestimmten jungen Hühner mit 12 kr. per Stück, so haben diese einen Wert von 960.000 fl.\*) (Hlubek, Ein treues Bild des Herzogtums Steiermark,

\*) Der Preiswechsel von 12—15 kr.; Kapaune werden um 1—3 fl., Indianer um 2—4 fl., Enten um 30 kr. bis 1 fl.; Gänse um 48 kr. bis 2 30 fl. per Stück verkauft.

Seite 200, siehe auch Festgabe der steierm. Landwirtschaftsgesellschaft zur X. Versammlung deutscher Land- und Forstwirte zu Graz 1846.)

#### 1860. (?)

Herr Baron Fr. von Vibra empfiehlt diese „konstante Rasse von Landhühnern“, welche speziell in der Umgebung von Graz gehalten wird, als „alle geforderten Eigenschaften in sich vereinigend“, besonders für Norddeutschland, wegen ihrer außerordentlichen Abhärtung, ihrer Größe, Mastfähigkeit und ihres Mastgewichtes. Die Hennen werden bei Maismästung aus der Hand in dunklem, warmen Raume 2 3/4 bis 3 Kg., die Kapaune bis 4 Kg. schwer. Baron von Vibra war erstaunt über die Größe eines solchen Huhnes und seinen Fettzustand. Das Fleisch war wohl-schmeckend und zart und dürfte den gemästeten Vaskelhes und Dorkings kaum nachstehen. (A. C. Ed. Baldamus „Die Federvieh-zucht als Wirtschaftszweig und als Liebhaberei.“)

Auf Seite 84 von Bruno Düringen's berühmtem Werke „Die Geflügelzucht“, wird über das Steirerhuhn folgendes gesagt: „Später in den 50er Jahren kreuzten die dortigen Züchter ihre Hühner mit den ihnen durch die Körpergröße auffallenden Kochin, um jedoch bald ihren Mißgriff — denn die gelb-süßigen Kapaune fanden wegen ihres größeren Fleisches und des massigeren — einzusehen und die Kochin wieder fallen zu lassen. Der Hauptwert des steirischen Huhnes liegt in der Mastfähigkeit und dem ausgiebigen schönen Fleisch. Bei der Mastung mit Mais erreichen die Hennen ein Gewicht von

demonstration tschechisch-kroatischer-polnischer Katholiken gegen alles, was deutsch heißt, gestaltete. Die reichsdeutschen Gäste wurden bis zum letzten Augenblick in dem Glauben gehalten, es handle sich um eine Feier der Befreiung vom römischen Papsttum. Der Umstand, daß kaum einer der reichsdeutschen Gäste den Sinn der slavischen Reden verstanden hat, benimmt dieser fast lespielloos gräßlichen Verletzung der Gastfreundschaft nichts an beleidigender Schärfe. Die religiöse Bedeutung des Reformators ist bei der Feier kaum flüchtig gestreift worden, dagegen wurden Erinnerungen an alles hervorgesucht, was geeignet erscheinen konnte, Fuß als nationalen Vorkämpfer des Tschechentums darzustellen und den Haß gegen das Deutschtum zu schüren. Ist diese Art von agitatorischer Geschichtsfälschung schon ein starkes Stück, so enthält die Irreführung der deutschen Gäste, ihre Beschimpfung in einer ihnen unverständlichen Sprache einen derart hohen Grad von Tücke, daß man in der Geschichte der internationalen Verkehrsformen weit zurückgehen müßte, um einen ähnlichen Fall schamloser Verletzung der Gastfreundschaft zu finden.

**Ausland.**

**Ein merkwürdiger „deutscher“ Bischof.**

Diesertage fand in Briesen (Ostpreußen) die feierliche Einweihung der erweiterten katholischen Kirche durch den Bischof Rosentreter statt. Ostpreußischen Blättern wird dazu aus Briesen geschrieben: Ein deutsches Wort hat der Bischof Dr. Rosentreter — wenigstens bis zum Schlusse der offiziellen Einweihungsfeier — nicht gesprochen, sich bei den polnischen Kirchenbesuchern dagegen das Lob erworben, daß seine deutsche Zunge das Polnische recht gut beherrsche. Er hat sich polnischer erwiesen, als sein Vorgänger Dr. Redner, der vor 12 Jahren unsere Stadt besuchte und seiner polnischen Predigt eine deutsche folgen ließ. Die hiesigen deutschen Katholiken können dieses Verhalten des Bischofes Dr. Rosentreter als eine Antwort auf ihre Eingaben betrachten, in welchen sie ihn um Einführung ordnungsmäßiger deutscher Predigten (wenigstens Wanderpredigten) gebeten haben. Eine Abordnung nur deutsch sprechender Katholiken, welche dem Bischofe ihre Wünsche noch mündlich vortragen wollte, hat angeichts dessen diesen Plan aufgegeben. So erhebt sich denn der durch die Munizipalverwaltung des preußischen Staates von einem deutschen Baumeister geschaffene Bau nicht nur zur größeren Ehre Gottes, sondern zugleich als ein Triumph des Polentums, als ein für unabsehbare Zeit errichtetes Wahrzeichen, daß in der Stadt und im Kreise Briesen kein Platz für deutsche Katholiken ist! — Die römischen Priester sind eben allerorts Deutscheinde.

**Aus dem Vatikan.**

Das Allgemeinbefinden Leo 13. schließt jede Hoffnung aus, die Katastrophe ist stündlich zu erwarten. Der erst vor einigen Tagen ernannte Sekretär der Konsistorialkongregation und des Kardinalskollegiums, Monsignore Volpini, ist plötzlich gestorben. Es fragt sich, ob der Papst noch die Kraft hat, die Ernennung eines Nachfolgers zu vollziehen. Kardinal Maria Mocenni, ein unbe-

dingter Anhänger Rampollas, ist schwer erkrankt. — Wie verlautet, beabsichtigt Oesterreich bei der Papstwahl gegen Rampolla von seinem Ausschließungsrechte Gebrauch zu machen. — Wie weit verbreitet der Aberglaube selbst in unserem sogenannten „aufgeklärten“ Jahrhundert noch ist, beweist wohl, daß Tausende durch telegraphische Rezepte sowie durch die Post übermittelten Heilmittel die Ärzte des Papstes überschwemmen und die besondere Heilkraft ihrer Mittel anpreisen. Auch einen Kübel mit frischem Bundeswasser hat der letzte Sitzzug gebracht. Sogar aus Amerika werden wundertätige Arzneien, Tropfen und Pomaden geschickt, durch deren Gebrauch der Papst angeblich sofort gesund würde. Aber noch weit kuriosere Angebote treffen ein, zahllose Maler und Bildhauer telegraphierten, um das Porträt oder die Totenmaske abnehmen zu können. Ueber 200 Chemiker und Apotheker wollen den Papst einbalsamieren, und ein fremder Wundermann verspricht sogar durch ein von ihm entdecktes Verfahren, den Reichnam des Papstes so zu präparieren, daß er für ewige Zeiten als Statue im Petersdom aufgestellt werden könne.

**Die Krankheit des Königs Eduard.**

Die „Parlam. Korr.“ erhielt aus Berlin nachstehende aufsehenerregende Meldung, die ihrem wesentlichsten Inhalte nach übrigens der breiten Öffentlichkeit schon seit längerer Zeit bekannt ist. Am deutschen Kaiserhofe sind über den Gesundheitszustand des Königs Eduard die beunruhigendsten Nachrichten aus London eingelaufen. Es scheint nunmehr keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß König Eduard an Krebs leide, jener furchtbaren Krankheit, der der Vater des jetzigen Kaisers, Kaiser Friedrich, zum Opfer fiel. König Eduard scheint gleich wie dieser an Kehlkopfkrebs zu leiden. Vor einiger Zeit wurden mehrere deutsche Spezialisten in geheimer Sendung nach London berufen, und diese scheinen das Krebsleiden des Königs auf das bestimmteste festgestellt zu haben. Man erzählt hier, daß der König nur mit dem Aufgebote aller Kraft imstande sei, den Repräsentationspflichten zu entsprechen, wodurch sein Gesundheitszustand unendlich leide. Am englischen Hofe trage man sich mit der Absicht, den König zu bestimmen, sich auf einige Zeit von den Regierungsgeschäften zurückzuziehen und den Thronfolger, den Prinzen von Wales, als Regenten einzusetzen, weil nur dann, wenn der König unbedingte Ruhe bewahren und vor jeder Anstrengung und Aufregung geschützt werden könne, es möglich sei, den König zu retten. König Eduard, der sich des Ernstes seines Zustandes gar nicht bewußt sei, würde jedoch nur schwer für den Plan der Einsetzung einer Regentschaft zu gewinnen sein. Seine Umgebung scheue sich, ihm den Ernst seiner Lage offen darzulegen.

**Tagesneuigkeiten.**

(45 Kreuzer täglich Pension.) Das Reichsgericht unter Vorsitz des Hofrates Mitt. v. Randa publizierte vorgestern die Entscheidung über die Klage des provisionierten Finanzwach-Respizienten Johann Belczyk, der nach 20jähriger Dienstzeit quisiert und 11 Jahre später mit einem Taggelde von 45 kr. provisioniert wurde. Dem

5 1/2 bis 6, die Kapaune von 8 Pfd. Der verstorbene Freiherr Vira empfahl das steirische Landhuhn besonders den norddeutschen Züchtern.

**1903.**

Ein Unterredung mit dem Genossenschaftsvorsteher der Geflügel- und Wildbrethändler in Wien, Herrn Friedrich Dechant. Auf die Anfrage: „was halten Sie von dem steirischen Huhn?“ erwiderte derselbe folgendes: „Was uns betrifft, so schätzen wir das sogenannte Alt-Steirerhuhn als das für uns geeignetste. Leider ist dieses aber nur sehr schwer erhältlich. Wir beziehen es z. B. insbesondere aus St. Florian, doch wird als Steirerhuhn leider alles verkauft, auch das aus Ungarn bezogene, wenn es nur in Steiermark gemästet wurde, was natürlich falsch ist und dem ersteren absolut nicht entspricht, es überdies auch in seinem guten Rufe schmälert. (Aus der Zeitschrift „Haus und Hof“ Nr. 1 vom 1. Jänner 1903.)

In der ganzen Periode 1860—1900 findet sich kein heimischer Schriftsteller mehr, welcher, auch nur annähernd wie seine Vorgänger aus der guten, alten Zeit, ein Loblied auf das Steirerhuhn anstimmen würde! Die schönen Zeiten waren eben

vorüber und weder Bauer noch Schriftsteller hatten und haben Sonntags ihr Huhn im Topfe. In diese Epoche fällt der Niedergang unserer heimischen Geflügelzucht. Der Ansturm vielfacher ungünstiger Verhältnisse konnte unsere hochentwickelt gewesene Geflügelzucht, welche, wie wir aus dem Vorstehenden ersehen haben, dem Lande durch Jahrhunderte Millionen zuführte, nicht Widerstand leisten. Während im Jahre 1848 die Zahl des Federviehes in Steiermark auf 1,360,000 Stück angegeben wird, (siehe Hlubek „Ein treues Bild des Herzogtumes Steiermark“) betrug dieselbe bei der letzten statistischen Aufnahme 1902 nur mehr 1,200,000 Stück, trotz der enormen Vermehrung des Kleinbesitzes mit Hühnerhaltung und der Bevölkerungsziffer. Ein Rückblick auf die verflossenen 3 Jahrhunderte lehrt uns, daß eine gedeihliche, gesunde Entwicklung unserer Geflügelzucht nur auf rein landwirtschaftlicher Basis, unter Vossagung von allen bisher maßgebend gewesenen Sportzuchtreichen Prinzipien, — insbesondere durch Verhinderung der weiteren Einschleppung fremder Rassen, welche sich ausnahmslos als verderblich erwiesen hat — erfolgen könne.

Klagebegehren wurde keine Folge gegeben, da nach Ansicht des Reichsgerichtes die maßgebende Behörde zur Quisierung berechtigt war und somit die Höhe der Provision nach der damals geltenden Norm zu berechnen war. Für 20 Jahre der Arbeit 45 kr. täglich, das ist wohl nur in Oesterreich möglich, wo der Amtschimmel jeder besseren Einsicht den Weg versperrt.

(Ein Telegramm um die Erde.) Um die Schnelligkeit festzustellen, mit der ein Telegramm nach der Eröffnung der englischen Kabellinie durch den Großen Ozean die Reise um die Welt macht, wurde letzten Sonntag um 11 Uhr 35 Min. vormittag von dem „Temp“ in Paris ein Telegramm über Malta, Singapur, Natal, Brisbane (Australien), Vancouver und das Kabel Bouyer-Quartier aufgegeben. Die Antwort kam um 5 Uhr 55 Minuten abends; sie hatte in der Zeit einen Weg von etwa 60.000 Kilometern durchlaufen. Es war absichtlich niemand vorher in Kenntnis gesetzt, um die wirkliche Schnelligkeit eines Handelstelegramms im Jahre 1903 festzustellen.

(Allerlei.) Am 10. d. hat sich in Wien der Leiter der Filiale der Gummiabrik Josef Reithoffers Söhne in der Mariahilferstraße 116, Robert Reithoffer, aus unglücklicher Liebe erschossen. Der 40jährige Mann, ein entfernter Verwandter des Chefs der Firma, war dazu noch verheiratet, doch kinderlos. — Der ehemalige Tresorverwalter der Darmstädter Bank, Neßler, wurde wegen Unterschlagung von 800.000 K. und Bücherfälschungen zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust verurteilt. — Der gewesene Generaldirektor der Kaffeler Trebergesellschaft, Ad. Schmidt, wurde wegen betrügerischen Bankrottes zu 2 Jahren und 8 Monaten Zuchthaus, sowie 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. So hat die verdiente Strafe einen Mann erreicht, der gewissenlos unsägliches Unheil angerichtet und viele kleine Leute um ihre Sparpfennige gebracht hatte. — Am 8. wurde in der Nähe der istrischen Küste ein italienischer Schoner durch das österr.-ung. Kriegsschiff „Pelikan“ überrannt. Es wurde durch das Kriegsschiff nach einem furchterlichen Anprall mitten entzweit geschnitten und sank sofort. Die Bemannung des Trabakels wurde gerettet und auf dem „Pelikan“ nach Pola gebracht. — Die wiederholt in letzter Zeit vorgekommenen Abweisungen von Kranken in einzelnen Kliniken des Prager Allgemeinen Krankenhauses haben zu einem aufsehenerregenden Selbstmord geführt. Vorgestern gegen 6 Uhr früh kam ein dem Arbeiterstande angehörender Mann am Stadtparkteich vorüber, legte rasch Rock und Hut ab und stürzte sich in den Teich, sank jedoch nicht unter, sondern blieb mit dem Kopf im Schlamm stecken, so daß die Beine aus dem Wasser herauschauten. In dem zurückgelassenen Rock fand man einen Zettel, auf welchem der Selbstmörder angab, daß ihn die Abweisung im Allgemeinen Krankenhause in den Tod getrieben habe.

(Mücks kolorierter Pflanzenatlas in Taschenformat.) 124 farbige Abbildungen der bemerkenswertesten Gewächse mit Angabe der deutschen und lateinischen Namen. Verlag: Wien, Szekelski & Komp. Preis 60 Heller. Wenn man den Preis von 60 Hellern berücksichtigt, muß jedermann staunen, wie es möglich ist, für den geringen Betrag so ein nützliches und praktisches Büchlein zu schaffen. Heutzutage wo so mancher Gebildete einen Apfelbaum von einem Kirschbaum nicht zu unterscheiden vermag, wenn nicht etwa gerade die Früchte daran hängen, ist jeder Versuch mit Freuden zu begrüßen, der die Bekanntheit mit den heimischen Feld-, Wald- und Wiesenpflanzen fördert; jeder, der Kinder hat, wird sich Mücks Pflanzenatlas kaufen, jeder Lehrer seinen Schülern den Pflanzenatlas zum Ankauf empfehlen und in diesem Sinne sei auch der vorstehende „Pflanzenatlas“ unseren Lesern empfohlen.

**Eigen-Berichte.**

Gilli. (Windische Steinwerfer vor Gericht.) Die Nanner Perbafen hatten bekanntlich ihrem Zorn über den Ausgang der Bezirkswahlen seinerzeit dadurch Luft gemacht, daß sie die von der Siegesfeier heimkehrenden deutschen Gyllier mit Steinen bewarfen. Am 8. d. fand nun vor dem Gyllier Erkenntnisgerichte die Verhandlung gegen vier Steinwerfer statt. Der eine von den Angeklagten namens Snider sic wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Ectne drei Genossen mußten mangels an Beweisen freigesprochen werden.

St. Lorenzen ob Marburg, 10. Juli. (Südmärk-Sommerfest.) Aufgemuntert durch das in den deutschen Kreisen noch in bester Erinnerung stehende „Große Südmärk-Fest im Millenoth-Haine“ vom vorigen Jahre veranstaltet die hiesige Ortsgruppe der „Südmärk“, unterstützt von anderen völkischen Vereinen, Sonntag, den 19. Juli ein Sommerfest, das sich den Vorbereitungen nach zu einem wahren Volksfeste gestalten wird. Mit Rücksicht auf die auswärtigen Gäste wurde als Festplatz der nur eine halbe Stunde von der Station entfernte große Gastgarten des Herrn Nischnigg (vulgo Gafner) gewählt. Außer Gesang- und Musikvorträgen gibt es: Preislegeln, Scheibenschießen, Tanzbude, Schnellphotograph, Karikaturkabinett, Konfettischlacht und viele andere Volksbelustigungen. Abends wird unter Höhenbeleuchtung ein großes Feuerwerk abgebrannt. Beginn 3 Uhr nachmittags. Für Speisen und Getränke ist ohne Erhöhung bestens vorgesorgt. Der Festausschuß rechnet nicht nur auf einen zahlreichen Besuch der einheimischen, stets opferbereiten deutschen Bevölkerung, sondern auch auf das Erscheinen recht vieler Volksgenossen von auswärts, da die Zugverbindung eine sehr günstige ist.

Radkersburg. (Evangelisches.) Sonntag, den 12. Juli 1903, 9 Uhr vormittags wird durch Herrn Superintendenten Winkler die Ordination und Installation des Herrn Wikar Niesel im hiesigen Betsale vorgenommen werden. Abends 8 Uhr findet ein Familienabend mit Theateraufführung statt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Kohitsch-Sauerbrunn. (Fremdenverkehr.) Nach der Kur- und Fremdenliste Nr. 10 sind bisher hier 799 Parteien mit 1159 Personen zum Kurgebrauche eingetroffen.

Gießhübl-Sauerbrunn. (Fremdenverkehr.) Nach Kurliste Nr. 5 sind hier 103 Parteien mit 153 Personen eingelanget; der Passantenverkehr belief sich bisher auf 12.846 Personen.

Gleichenberg, 10. Juli. (Schaubühne.)

Millöder's Operette „Das verwunschene Schloß“ fand dank der Rührigkeit des Kapellmeisters Herrn Fürstbauer, des Regisseurs Lichten, des Ensembles und des Kurorchesters eine sehr freundliche Aufnahme. Das distinguierte Publikum spendete den Darstellern lebhaften Beifall, welcher sich namentlich bei den Couplets „Dalkata Bua“ (Herr Nekut), „A bisserl a Liab“ (Frl. Schlocker) und dem Terzett „Der himmelblaue See“ (Frl. Leo und die Herren Kromer und Nekut) öfters wiederholte. Der Andredl des Herrn Nekut war eine der besten Leistungen. Nachdem sich die Geschäftsverhältnisse des Herrn Direktors L. Schmid bisher nicht erheblich besserten, macht sich die Kurdirektion mit dem Gedanken vertraut, eine Reorganisation betreffend die Zeiteinteilung der Promenadenkonzerte und des Theaters eintreten zu lassen. Der Gedanke, das Orchester im Freien von 1/5-6 Uhr nachmittags und von 6-8 Uhr abends im Theater spielen zu lassen, scheint nun wenigstens versuchsweise greifbare Formen anzunehmen. Es würde hiedurch endlich die Musikfrage bei Operettenaufführungen in der günstigsten Weise gelöst werden, da nach den öffentlichen Konzerten im Freien die Musik disponibel wäre und andererseits nicht Theater und Konzert zu gleicher Zeit stattfinden. Der momentanen Einführung der projektierten Zeiteinteilung steht dem Vernehmen nach nur noch die Lösung der Beleuchtungsfrage des Theaters im Wege, die möglicherweise in der Folge in einer Azethlenanlage in günstigem Sinne erledigt werden wird. Es werden sich aber auch heuer Mittel und Wege finden lassen, der sonst unausbleiblichen Theaterkrise auszuweichen, wodurch wohl allen Faktoren Dienste erwiesen werden.

Hörmsdorf. (Ein neues Kohlenlager.) In der Gemeinde Hörmsdorf bei Eibiswald in Steiermark wurde ein großes Kohlenlager gefunden, welches infolge der Bemühungen des Bergbauers Saur demnächst aufgeschlossen werden wird. Am letzten Sonntag fand in feierlicher Weise in Gegenwart der Vertreter der Behörden der erste Spatenstich zum neuen Schachte statt.

Kohitsch-Sauerbrunn, 7. Juli. (Wadebrief.) Unser Kurort erfreut sich heuer eines überaus lebhaften Besuches. Gegenüber der gleichen Zeitperiode des Vorjahres verzeichnet die Kurliste ein Frequenzplus von zirka 300 Personen und dies spricht umso mehr für die Bevorzugung dieses Badeortes, als manche andere Kurorte im Vergleiche zu Kohitsch merkliche Frequenzrückgänge ausweisen. Dabei hat Kohitsch-Sauerbrunn ein

internationales und sehr distinguiertes Publikum; wir entnehmen der Kurliste folgende Namen, die dafür Zeugnis geben: Ernst Adolf Reichsgraf zu Münster (Sohn des bekannten ehemaligen deutschen Botschafters in Paris) mit Kammerdiener und Leibjäger aus Graz, Otto Baron Lütgendorf aus Graz, Ismail Bey Chalik aus Kairo, Egon Baron Zois mit Gemahlin, F.M.E. von Remethy mit Gemahlin, G. Hallis aus Port Elisabeth, Major Reinhardt aus München, F.M.E. Witwe Kukulj v. Rimobran aus Wien, L. Koseach aus Jerusalem, Baron Branyczany mit Diener aus Karstadt, Baronin Dolek mit Töchter aus Wien, k. u. k. Kammerer Arpad von Beges aus Pesta Ghenda, Professor von Bobola aus Budapest.

**Marburger Nachrichten.**

(Auszeichnungen.) Anlässlich der Vollendung des Baues des neuen k. k. Kreisgerichtes in Marburg hat der Kaiser für verdienstvolle Mitarbeit dem Hofrate und Kreisgerichtspräsidenten Robert Greistorfer das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tagfrei, dem Landesgerichtsrate Dr. v. Bevez das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens, dem Statthalterei-Oberingenieur Anton Mit. v. Spinler (Graz) das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens, dem Bautechniker Josef Schaller das goldene Verdienstkreuz und dem Bautechniker Julius Weber das silberne Verdienstkreuz verliehen.

(Aus dem „Armeeverordnungsblatte“.) Der Kaiser hat die Beurlaubung des Majors Anton Grafen Hylandt-Neheid des Dragoner-Regiments Nr. 4 nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich mit Wartegeld auf die Dauer eines Jahres angeordnet, ferner den Obersten Josef Fleischmann von Theißruck, Kommandanten des Dragoner-Regiments Nr. 4 in Marburg zum Kommandanten der 13. Kavalleriebrigade in Stanislau und den Oberstleutnant Leopold Voithl des Dragoner-Regiments Nr. 15 in Brünn zum Kommandanten des hiesigen Dragoner-Regiments ernannt. Oberst v. Fleischmann hat sich hier bei Zivil und Militär infolge seines konziliananten Auftretens der größten Beliebtheit erfreut.

(Die Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt) feiert den Schulschluss nächsten Mittwoch, den 15. d. M. um 10 Uhr vormittags im Burgsaale. Die P. T. Eltern der Zöglinge, sowie Freunde dieser Anstalt sind dazu höflichst eingeladen.

(Handarbeiten-Ausstellung.) Die Arbeiten der Schülerinnen der Privat-Handarbeitschule des Frl. Minna Fuhrmann, Bürgergasse 7 werden von morgen an im Schaufenster des Frl. Burkard in der Burggasse ausgestellt sein. Wir machen unsere Damenwelt auf die hübschen Handarbeiten aus dieser tüchtigen Schule, die gewiß lebhaftes Interesse erwecken werden, besonders aufmerksam.

(Vorträge über Wienzucht.) Wanderlehrer Otto Niesel aus Leoben, welcher seinerzeit die hiesige Lehrerbildungsanstalt absolvierte, spricht über behördliches Ansuchen am 11. d. M. bei der Bezirkslehrerkonferenz in Kohitsch über Wienzucht und seine neue Betriebsweise. Diesem Vortrage folgen Vorträge in Pettau, Luttenberg und Friedau.

(Marburger Männergesangs-Verein.) Montag, den 13. d. findet um 8 Uhr abends die Generalprobe im Saale des Philharmonischen Vereines statt. Die sehr geehrten Herren ausübenden Mitglieder werden um vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend gebeten.

(Handelskurs für Erwachsene.) Wie man uns mitteilt, wird in Marburg vom 1. Oktober l. J. bis 1. April 1904 ein Handelskurs für Damen und ein solcher für Herren abgehalten werden. Die große Anzahl der Gegenstände und die Tüchtigkeit der Vortragenden lassen eine bedeutende Anzahl Teilnehmer erwarten. Die Damenkurse werden 4 bis 5 mal wöchentlich an Nachmittagen und die Herrenkurse an 2 oder 3 Abenden der Woche abgehalten. Zum Vortrage kommen: Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung, Handels- und Wechselkunde; (Lehrer: Herr Theodor Kramer, Buchhalter der Marburger Eskomptebank). Kaufmännisches Rechnen, Kontorarbeiten und Handelskorrespondenz; (Lehrer: Volksschullehrer Herr Franz Ruff, lehrbefähigt für kaufmännische Fortbildungsschulen). Schönschreiben und Maschinenschreiben; (Lehrer: Volksschullehrer Herr Ernst Engelhart,

lehrbefähigt für kaufmännische Fortbildungsschulen, und Stenographie; (Lehrer: Volksschullehrer Herr Max Nowatsch, zur Eerteilung des Stenographieunterrichtes an Mittelschulen befähigt.) Allfällige Anfragen bezüglich Aufnahmebedingungen und Aufnahme in einen dieser Kurse mögen an Herrn Franz Ruff, Herrengasse 56, gerichtet werden.

(Sommer-Liedertafel des Marburger Männergesangs-Vereines.) Am 14. d. M. findet im im Brauhausgarten Th. Gög die letzte diesjährige jahungsgemäße Veranstaltung des Marburger Männergesangs-Vereines statt. Bei dieser Gelegenheit machen wir auf die gediegene Vortragsordnung des Vereines aufmerksam. Besonders hervorzuheben wären die Männer-Vollgesänge „Friedrich Rothbart“ von Theodor Bobbertsch, „Sommernacht“ von Rudolf Wagner und „Kornblume und Eichenlaub“ von Fritz Reuter, welche mit Orchesterbegleitung zur Aufführung gelangen. Die Begleitung besorgt die Südbahn-Werkstättenkapelle unter Verstärkung der Mitglieder des Philharmonischen Vereines. Aber auch Freunde des Volksliedes steht ein genußreicher Abend in Aussicht. Dr. Wilhelm Kienzls Preischor „Das Volkslied“ wird seine Wirkung nicht verfehlen und sich dem herrlichen Volksliede „In der Marienkirche“ von Cursch-Bühren würdig an die Seite stellen. Der Verein hat weder Zeit, noch Mühe und Geld gespart, um mit dieser Aufführung sein 57. Vereinsjahr würdig abzuschließen. Die Liedertafel findet bei jedem Wetter statt und ist bei der Beliebtheit des Vereines ein zahlreicher Besuch vorausichtlich.

(Von der Realschule.) Wir entnehmen dem von der Direktion der hiesigen k. k. Staatsrealschule veröffentlichten 33. Jahresberichte über das eben abgelaufene Schuljahr nachstehende Angaben. Neben dem Direktor wirkten 18 Professoren und Lehrer an der Anstalt. Die Zahl der Schüler betrug 232 öffentliche und 3 Privatisten. Nach dem Geburtsorte waren von den Schülern 82 aus Marburg, 94 aus Steiermark überhaupt, 13 aus Niederösterreich, je acht aus Kärnten und Böhmen, 6 aus Kroatien, 5 aus Ungarn, 5 aus Küstenland, je 3 aus Tirol und Galizien, je 1 aus Salzburg, Krain, Bukowina und Bosnien, 2 aus Deutschland, 1 Franzose und 1 Türke. Nach der Muttersprache sind 223 Deutsche, 8 Slovenen, 3 Italiener und 1 Ungar, nach dem Religionsbekenntnisse 224 Katholiken, 8 Evangelische und 3 Israeliten, nach dem Wohnorte der Eltern 150 Ortsangehörige und 85 Auswärtige verzeichnet. Die Klassifikation ergab: Erste Fortgangsklasse mit Vorzug 17 (davon 2 Privatistinnen), erste Fortgangsklasse 155 und 1 Privatist, zu einer Wiederholungsprüfung werden 26 zugelassen, 24 erhielten die zweite und 9 die dritte Fortgangsklasse; 3 Schüler werden krankheitshalber zu einer Nachprüfung zugelassen. Von der Zahlung des Schulgeldes war 1 Schüler zur Hälfte, 92 im ersten Semester und 100 im 2. Semester ganz befreit. Das bezahlte Schulgeld betrug 8790 Kronen, die Aufnahmegebühren 285.6, die Beiträge für die Schülerbibliothek 422, zu den Jugendspielen für Papier, Druckachen und Tintengeld wurden von den Schülern 208 K. eingezahlt, an freiwilligen Beiträgen der Schüler für den Franz Josef-Verein giengen 2939 K. ein. — Am Unterrichte in den bedingt pflichtigen und freien Gegenständen nahmen teil: Slovenisch 96, Englisch 29, Chem.-prakt. Arbeiten 3, Stenographie 1. Sem. 18, 2. Sem. 15, Gesang 1. Sem. 78, 2. Sem. 73, steierm. Geschichte 1. Sem. 9, 2. Sem. 7. Stipendien erhielten 4 Schüler mit 768 (je 3 200 und 1 168) K. Vom Turnunterrichte befreit waren 26, für ein Semester 5 und vorübergehend 1. Der Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der Anstalt verzeichnet an Einnahmen einschließlich des Geldstandes vom Vorjahre 3249.24 Kronen und an Ausgaben, darunter 168 Kronen Zinsen der Jubiläumstiftung an einen Schüler der vierten Klasse, 566.13 K., es verbleibt daher ein Geldstand von 2683.11 K., welcher in der Sparkassa angelegt ist. Die Zinsen der Lannoy-Stiftung (8.40 K.) erhielt ein Schüler der zweiten Klasse. Aus der Sparkassa-Jubiläumstiftung erhielten acht Schüler je 16 Kronen. 11 Schüler bekamen in der „Südmärk“-Studentenküche Mittagkost. An 104 Schüler wurden 770 Lehrbücher verliehen und eine größere Zahl Zeichengeräte verschenkt. Die Mitglieder der Wohlthäter des Vereines zahlten 241 K., von der Maschinendirektion der Südbahn wurden 120 K. gespendet. Herr Oberbaurat Dr. Hans Kellner in Sarajevo, dessen Tochter als Privatistin der Anstalt angehört, widmete für einen armen Schüler der

Anstalt 20 Kronen. -- Dem Jahresberichte ist ein vom Religionslehrer Dr. A. Zerovsek verfaßter Aufsatz: "Die antik-heidnische Sklaverei und das Christentum" beigegeben.

(Schulabschlussfeier.) Heute vormittags 10 Uhr fand nach dem Gottesdienste die Abschlussfeier in der Haushaltungs- und Fortbildungsschule statt, zu derselben hatten sich u. a. eingefunden die Damen des Aufsichtsrates mit der Vorsteherin Frau Vina Hartmann, die Frau des Bürgermeisters Dr. Schmiderer, Bürgermeister-Stellvertreter K. Pfrimer. Nach den Ansprachen der Frau Vina Hartmann, Vizebürgermeisters Pfrimer, sowie der Schulleiterin Frä. K. Falas auf die Scheiden der Schüler folgten Gedicht- und Liedervorträge. Mit dem Kaiserliede (Volkslied) schloß die schöne Feier. Zu Beginn des Schuljahres wies die Anstalt 110 Schülerinnen auf, von denen 98 bis zum Schlusse derselben verblieben. Die nach der Feier eröffnete Ausstellung befriedigte in hohem Maße die Besucher und gibt ein schönes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit der Anstalt.

(4. Kindergarten.) Gestern 5 Uhr nachmittags fand die Kommission betreffs Feststellung der Umarbeiten des Offizierspavillons statt, damit derselbe als Kindergarten verwendet werden könne. An derselben beteiligten sich Altbürgermeister Nagy, Vizebürgermeister K. Pfrimer, kais. Rat Dr. Mally, Stadtarzt Dr. Frank und städt. Ingenieur Steinhübler. Stadtschulinspektor Frisch war verhindert, der Kommission beizuwohnen, und hatte, da er den Pavillon bereits vorher besichtigt hatte, seine Zustimmung zu den Beschlüssen der Kommission erklärt. Die auszuführenden Arbeiten sind nicht schwierig und erfordern keine großen Kosten. Bemerkenswert ist, daß die neue Anstalt die erste in Marburg ist, deren Räume harte Böden aufweisen. Der Eingang zum Kindergarten soll in der Elisabethstraße sich befinden, gegen das Studentenheim wird die Anstalt durch einen Zaun abgegrenzt.

(Der Verein zur Unterstützung armer Volksschulkinder) hielt am 29. Juni d. J. die Jahresversammlung ab. Für das 30. Vereinsjahr (1902) sind an Einnahmen 3226.10 K., an Ausgaben 1173.24 K. zu verzeichnen, wonach sich ein Kassarest von 2052.86 K. ergibt. Es wurden 250 Kinder mit 250 Paar Schuhen im Werte von 1150 K. beteuert. Die Zahl der unterstützten Mitglieder betrug 176. Herrn Direktor Pfeifer, welcher durch viele Jahre die Stelle des Obmannes im Vereine bekleidete und nun dieselbe niederlegte, sei hiemit innigst für die große Mühewaltung gedankt, der er sich Jahr um Jahr immer wieder den armen Schulkindern zuliebe unterzog. An seine Stelle wurde der bisherige Zahlmeister Herr Behrer Geißler zum Obmann gewählt.

(Aus der evangelischen Gemeinde Marburg.) Am 12. d. M., vormittags um 10 Uhr, findet der Gottesdienst im Kasino, 1. Stock (großem Speisesaale), statt.

(Vom Kärntnerbahnhofe.) Das Eisenbahnministerium hat auf Grund des Ergebnisses der gepflogenen kommissionellen Verhandlungen dem Verwaltungsrate der Südbahn die Bewilligung zur geplanten Erbauung des Kärntnerbahnhofes beim sogenannten Herrenhause in der Werkstättenstraße nach den zur Vorlage gebrachten Plänen erteilt. Die von einigen Privatinteressenten gegen das fragliche Projekt erhobenen Einwendungen werden mangels eines Rechtsanspruches der Interessenten auf Belassung des Aufnahmsgebäudes auf seinem bisherigen Orte, bezw. auf die Errichtung eines neuen Aufnahmsgebäudes zwischen dem bisherigen und der Franz-Josefstraße, sowie auch als sachlich unbegründet im Sinne der übereinstimmenden Anträge der Kommission und der Statthalterei zurückgewiesen.

(Zirkus Zavatta.) Der Besuch war in den letzten Tagen trotz des nicht günstigen Wetters kein schwacher. Die Leistungen der Gesellschaft sind recht gute. Morgen finden wieder zwei Vorstellungen statt, um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends. Es wurden neue Künstler gewonnen. Der hiesige Aufenthalt währt nur mehr kurze Zeit.

(Änderung eines Stationsnamens.) Die Benennung der auf der Linie Cilli-Wöllan gelegenen Station "Schönstein" wurde auf "Schönstein-Bad Topolschitz" abgeändert. Die neue Benennung tritt vom 15. d. M. an in Wirksamkeit.

(Franziskaner, "Stajerc" und "Gartenlaube".) Die Tochter eines Marburger Gastwirtes (der Name ist uns bekannt) stand kürz-

lich vor ihrer Verheiratung. Vor der Trauung mußte sie bei den Franziskanern die Beichte, das übliche Verhör zc. bestehen. Hierbei erklärte ihr der würdige Franziskaner: "Alle Sünden können vergeben werden, nur nicht die, wenn sie nach ihrer Verheiratung den "Stajerc" (das bekannte fortschrittliche, deutschfreundliche Slovenenblatt) oder die "Gartenlaube" lesen würde! Was war die Folge dieser fürchterlichen Drohung? Das genannte Fräulein, bezw. die junge Frau, ließ sich, da durch dieses köstliche Verbot ihre Neugier geweckt wurde, sofort den "Stajerc" und die "Gartenlaube" kommen und heute haben diese beiden Blätter eine Leserin mehr in Marburg! -- Fromme Seelen sind jetzt aber in einer sehr unangenehmen Lage: sie wissen jetzt nicht mehr, welche Sünde die allergrößte ist. Bekanntlich hat unlängst, wie wir seinerzeit berichteten, ein windischer Pfarrer erklärt, daß er alle Sünden verzeihen könne, nur die nicht, wenn Eltern ihre Kinder in eine -- deutsche Schule schicken. Nunmehr kommt wieder ein Franziskaner und sagt: Die größte Sünde, die nicht verziehen werden kann, ist es, den "Stajerc" und die "Gartenlaube" zu lesen! Wer soll sich jetzt auskennen, wenn die windischen Hochwürdigsten in dieser wichtigen Frage selbst nicht einig sind! Es wäre an der Zeit, wenn der Bischof einmal autoritativ feststellen würde, welche von diesen beiden Sünden eigentlich die allergrößte ist. Die "Marb. Ztg." ist gerne bereit, die "unfehlbare" Entscheidung des windischen Bischofes ihren Lesern mitzuteilen, damit sich diese darnach richten können.

N. S.

(Geschäftsveränderung.) Der Rasier- und Friseur salon des Herrn Michael Aicher befindet sich von nun ab in der Herrngasse 27, gegenüber dem Hotel Mohr. Herr Aicher hat durch 15 Jahre hindurch sein Geschäft im Hause Herrngasse 26 betrieben und durch die reelle und geschickte Führung desselben sich einen feinen Kundenkreis gesichert, der ihm gewiß auch auf seinem neuen Posten treu bleiben wird.

(Gedanken eines Marburger Spaziergängers.) Das Kornfeld ist bald dahin. Nur einige Tage noch, dann klingt die Sichel, klrirt die Sense und dem Acker, der schwer an seinem Saaten seggen trägt, wird die erste Früchteleast abgenommen. Der Wachstumsfülle der Sommerflur werden die ersten Narben vom graufamen, harten Eisen, diesem unerbittlichen Würgengel jedweder Entwicklung, in den kraftstrogenden Erdenleib geschnitten. Es ist also höchste Zeit, dem Sommerfelde rasch noch einen Besuch zu machen, denn für die nährenden Halme der Ceres, dieser kulturbedingenden Göttergabe, hat die erste und letzte Stunde geschlagen, noch wiegen sich um Marburg die gelben Wellen der Palmflut auf manchem Acker, besonders im breiten, flachen Poberscher Felde unten, -- trotz der ausländischen ungarischen Produktion, die Schweiß und Fleiß des inländischen Ackerbauers fast wertlos macht, mögen wir das "männernährnde Manna" nicht vermissen. Es kommt uns wie eine Verfündigung, wie ein Frevel am täglichen Brote vor, kein Samenkorn zu säen, weil es unter den unnatürlichen Verhältnissen des Freihandels, des teuflischen "Spieles der freien Kräfte" nur 1 oder 2 Prozent Zinsen trägt -- nämlich für den Ackerbauer selbst, für den arbeitsüberladenen Landwirt, während die jüdischen Börsenhändler mühelos den schwersten Reichtum aus der harten Mühsal des Bauers ziehen. Eine angeerbte Pietät, dann eine heilige, ehrwürdige kulturgeschichtliche und menschenethische Erinnerung läßt uns vom Getreidebau nicht loskommen, legt uns die liebevolle Betreuung der bedeutungsvollen Arierpflanze ans Herz, die uns zu Kulturträgern, zur blonden Edelmannschaft, zu heimatfeligen, erdenfrohen Naturkindern gemacht. Welche Weitschau tut sich da nicht auf, welche Empfindungen werden nicht lebendig, wenn wir jetzt zwischen den dampfenden, brütenden, gährenden, reisenden Kornfeldern wandeln! Wir hören förmlich die Schöpfungsrhythmi der stoffgebährenden Naturkraft und spüren den Atem der ewigen, himmlischen Geister, die da wandeln zwischen den Furchen -- auf und ab, von Halm zu Halm und da schaffen gewaltig." (Hebel.) Und doch! Wie viele beten vergeblich ums tägliche Brot, die da bedächtig und echter christlicher Erbauung voll mit arbeitsgebeugten Rücken auf einem Feldrain durch das bleiche Aehrenmeer schlendern! Für diese Armen muß der Brotgeruch, der durch die totreife Aehrengassen strömt und der so sättigend nach Glück und Himmelsseggen schmeckt, eine

fürchterliche Bitternis auslösen. Ein solcher Armer fühlt wohl die sengende, brennende, zehrende Feuerlöhe, die starre, unendliche Schwüle, den heißen Odem der blauen Wüste droben, aber er ist die Marter gewohnt, da er sechs Tage an der glühenden Esse stand. Für den Bedürftigen ist ja das Leben nichts als ein brennender Feuerofen, der sein Material braucht und so wird ihm auch dieser Gang durch die heißen, kochenden Aehrengassen zu einem rechten Kreuz- und Opfere gange. Er bringt eben die dunklen Gespenster des Lebens nicht los, sie begleiten ihn selbst auf seinem Sonntagsgange durch die Ackerwege. Es geht ihm wie jenem Indianerhäuptling, der die Kunst der Weissen, Körner zu säen, vergeblich den Seinen als Universalrettungsmittel also empfahl: "Seht ihr" -- so redet er den Mississaoes zu -- "wie der Weiße Körner säet, die ihm hundertfältig wieder gegeben werden; daß unsere Habe aber vier Füße zur Flucht hat, wir aber nur zwei, um sie zu erjagen, daß der Winter für ihn die Zeit des Genusses, für uns die Zeit des Hungers ist. Ich sage euch: bevor die Federn unseres Dorfes werden abgestorben sein und die Ahornbäume des Tales aufhören werden uns Zucker zu geben, wird das Geschlecht der Weissen das Geschlecht der Braunen vertilgt haben, mögen wir uns nicht entschließen, vernünftig, schlau und berechnend wie diese zu werden!" Eine ewig wahre Parabelrede von den Dürftigen und Besitzenden. Auch der Bauer gehört heute zu den Schwachen und so manche Wühlmäuse der Politik und der Börse arbeiten unablässig an seinem Ruine, an der Zugrunderichtung des altehrwürdigen heiligen Berufes der Bodenbauer. Aber allem Menschenwitz und aller Teufelskunst ist es bisher noch nicht gelungen, der Natur gewaltig und auf anderen Wegen auch nur ein Samenkorn abzu-zwingen, abzutrogen und immerdar wird und muß die Arbeit unseres Bauers eine heilige sein, denn sie ist innig verwoben mit dem geheimnisvollen Walten und Wirken der Kräfte der Natur. Immer wird das Kornfeld, wird auch der Weinberg der sorgenden, betreuenden Hand des fleißigen Mannes bedürfen, des Bauers, dessen Arbeit die ganze Welt, die ganze menschliche Gesellschaft ernährt. Ihm sei zur heißen Sommerzeit ganz besonders gedacht mit dem Wunsche, daß wieder eine Zeit kommen möge, in welcher der Beschaffer unseres Brotes für all seine Mühsal auch wieder den gebührenden Lohn erhalte!

N. S.

(Pferdeprämierungen in Luttenberg und Friedau.) Die k. k. Gesellschaft für Landes-Pferdezucht in Steiermark veranstaltet im 4. (Gestütschlag-) Zuchtgebiete und zwar in nachbenannten Orten, Pferdeprämierungen. Luttenberg am 17. Juli, Konkurrenzstation für die Bezirke Luttenberg, Ober-Radkersburg und Radkersburg. Friedau am 18. Juli, Konkurrenzstation für die Bezirke Pottau und Marburg, rechtes Drauser, für alle Kategorien von Mutterstuten, jungen Stuten und Stutfohlen des Gestütschlages aus den vorbenannten Bezirken. Beginn um neun Uhr früh. Wir machen auf die betreffenden Maueranschläge und Verlautbarungen der Gesellschaft aufmerksam.

(Meister Adebard und ein Pfarrhof.) Manchmal wird der Storch ersehnt -- Manchmal aber arg verfehmt. -- Ganz besonders die Hochwürden -- Tut er manchmal überbürden -- Und daß dies nicht angenehm -- Wird mir jeder Pfarr' gesteh'n! -- Also kam in diesen Tagen -- Störche können alles wagen! -- So ein Storch zu einer Maid -- Zu ganz unvorhoffter Zeit. -- Sonst mit Kranz und weißem Kleid -- Sie markieret Frömmigkeit -- Wie es Brauch wohl ist und Sitte -- Ueb'rall in des Pfarrhofs Mitte. -- Denn die fromme Julia -- (heißt kann sie anders a!) -- War im Pfarrhof manches Jahr -- Angestellt gen Kost und Bar -- Und der Farrer und Kaplan -- Hatten ihre Freude d'ran. -- Aber kein Freud' ist ewig -- Uns're Julia wird "behäbig", -- Was mit Kummer und Verdruß -- Unser Pfarr' bemerken muß. -- Und mit dem Kalendermann -- Fängt man nun zu raten an -- Rechnet her und rechnet hin, -- Kummervoll sich Falten zieh'n -- Auf der Stirne des Kooperaters -- Endlich, Gott sei Dank! Da hat er's! -- "Lange währet noch die Frist -- Bis das Unglück fertig ist!" -- Und mit Sorgfalt und Bedacht -- Wird ein schlauer Plan erdacht -- Wie sich auf die "Sommerfrische" -- Unauffällig schicken ließe -- die besagte Julia. -- Doch schon ist der Teufel da! -- Weil er böshaft, nicht "katholisch" -- Lächelt er gar diabolisch -- Und

nach wenig Tagen, schau, — Wird der Pfarrer rot und blau — Voller Aerger, voller Wut, — Weil die Zeit nicht stimmen tut! — Und der Storch, ganz frech und munter, — Hüpfst zu un'rer Julie 'runter! — Und im Pfarrhof laut ertöndend, Alle Heiligkeit verhöhnend, — Klingt das Schreien und das Weinen — Des ganz unberhofften Kleinen. — „Das ist eine schöne Soß! — Jetzt ist der Teufel los!“ Ruft der Pfarrer bang und bänger — Sein Gesicht wird lang und länger — Und zu seiner Kummernus — Auch der Bischof hören muß, — Welch' Malheur sich zugetragen — Dort, wo fromme Mauern ragen. — Jetzt aber schreiet an — Unser Pfarrer den Kaplan, — Mißt die Schuld ihm bei an allem — Was im Pfarrhof vorgegangen; — Dieser aber, auch nicht faul, — Nennt den Pfarr' den „groben Gaul“ — Der die Sünd' heraufbeschworen! — Also kommt dies auch zu Ohren — Einem bösen Zeitungsmann, — Pfarr' jetzt bist du schlimm daran! — — Wo sich denn nur zugetragen — Diese heit're Mär' mag haben? — Denket nach und denket fein: — Gar so weit wird's wohl nicht sein!

(Wegen Bettelerei verhaftet.) Gestern wurde in der Franz Josefsstraße der 50 Jahre alte, beschäftigungslose Tagelöhner Josef Koroschek aus St. Margarethen a. d. Böbznitz beim Betteln von Haus zu Haus betreten, verhaftet und gegen ihn die Strafanzeige erhoben.

(Veruntreuung.) Dem hiesigen Fiaker Herrn Miska ist gestern sein Kutscher Vinzenz Wohl unter Mitnahme von 33 K., die er widerrechtlich für Fuhrer einkasstiert hatte, durchgegangen. Die polizeilichen Nachforschungen nach dem Flüchtigen sind eingeleitet.

**Eingefendet.**

In der letzten Gemeinderatsitzung wurde über Ansuchen der hiesigen Zimmer- und Brunnenmeister beschlossen, die Stadt Marburg gemäß § 2 des Gesetzes vom 26. Dezember 1893, R.-G.-Bl. Nr. 193, betreffend die Regelung der konzessionierten Baugewerbe, als ausgenommen zu erklären und die Bewilligung hiezu vom Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Handelsministerium unter Zustimmung des steiermärkischen Landesauschusses zu erwirken, wofür die hiesigen Baumeister nur dankbar sein können, weil ihnen hiedurch nur Vorteile erwachsen; es darf nämlich der Maurermeister nach dem Inlebenreten dieses Gesetzes gemäß § 3, letzter Absatz des Gesetzes vom 26. Dezember 1893, nur die in sein Fach einschlagenden Arbeiten selbständig an solchen Bauten ausführen, welche nicht die Mitwirkung verschiedener Baugewerbe bedingen, während derselbe heute in Gemeinschaft der Zimmer- und Brunnenmeister gerade so arbeitet, wie der Baumeister. Im übrigen hat das zu erwirkende Gesetz auf die bestehenden Gewerbeberechtigungen (§ 21) keinen Einfluß. Was nun die Baumeister nach dem Inlebenreten des erwirkten Gesetzes anbelangt, werden sich dieselben niemals der Zimmer- oder Brunnenmeister bedienen, sondern zufolge einer untergeordneten Prüfung, welche sie in weit größerem Maße als Baumeister ohnehin schon gemacht haben, sich die Konzession für die betreffenden Gewerbe erwirken.

Die Zimmer- und Brunnenmeister haben somit gar keine Vorteile durch das zu erwirkende Gesetz zu erwarten, wohl aber das Steuerärar, weil der Baumeister, statt wie bisher, mit einem Gewerbeschein, mit mehreren Scheinen arbeiten muß. Wie schon erwähnt, können die hiesigen Baumeister dem löbl. Gemeinderate in Marburg für den Beschluß, die Stadt Marburg in die ausgenommenen Orte einzureihen, respektive diese Ausnahme zu er-

wirken, nur dankbar sein. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die Baumeister nach der G.-D. vom Jahre 1859 berechtigt sind, Ziegeldekarbeiten auszuführen.

Marburg, im Monate Juli 1903.

Robert Schmidt, Baumeister.

An die geehren Hausbesitzer und Wohnparteien der Stadt Marburg und Umgebung!

Infolge der wiederholten öffentlichen Angriffe, welchen in letzter Zeit u. zw. sogar durch einige hiesige Herren Gemeinderäte die einheimischen Rauchfangkehrermeister ausgefetzt waren, sehen wir uns veranlaßt, zur Wahrung unserer Lebensinteressen und unseres Standes die Öffentlichkeit in Anspruch zu nehmen. Es liegt ja im Zuge der Zeit, daß jeder Stand, so auch der Gewerbebestand seine Lage zu verbessern sucht, und daß unser Gewerbe davon ausgeschlossen wäre, können wir doch nicht annehmen.

Eine Verbesserung unseres darniederliegenden verantwortungsvollen Gewerbes ist zur dringenden Notwendigkeit geworden. Die bisher übliche „freie Konkurrenz“ hat es mit sich gebracht, daß einzelne Herren Hausbesitzer so niedere Pauschalpreise zu erzielen wußten, daß bei den heutigen teureren Verhältnissen nicht mehr zu existieren ist, während andererseits die Kunden so weit zerstreut sind und die Ausführungen der Kehrarbeiten nur auf einige Tagesstunden sich zusammendrängen, da ja während der Kochzeit nicht gearbeitet werden kann. Das sind selbstverständlich Umstände, welche die Geschäftskosten empfindlich steigern mußten.

Wir glauben daher nicht fehlzugehen, wenn wir nun die Regelung der Pauschalzahlungen und die Schaffung von Kehrbezirken anstreben. Dadurch kommen wir leichter in die Lage, den feuerpolizeilichen Vorschriften zu entsprechen und dabei auch eine kleine Verbesserung unserer materiellen Verhältnisse zu erreichen. Es ist gewiß nur als gerecht zu bezeichnen, wenn die Gebühren nach einem von der Behörde genehmigten Tarife berechnet werden. Es werden also nicht die Gebühren im allgemeinen erhöht werden, sondern nur in jenen Fällen, in welchen dieselben in gar keinem richtigen Verhältnisse zu der Leistung stehen.

Wir ersuchen demnach den unten folgenden Tarif, welcher zu den niedrigsten der Steiermark gehört, eingehend zu studieren und nicht jenen Gewerbefreunden Gehör zu schenken, die unsere Verbesserungsbestrebungen dazu mißbrauchen wollen, durch weitere Vermehrung der Konkurrenz uns jede Existenzmöglichkeit zu entziehen.

Wir erlauben uns noch zur Kenntnis zu bringen, daß für die Stadt Marburg kein Bedarf nach einer neuen Konzession vorhanden ist, da früher nur 3 Kaminfegerkonzessionen bestanden, heute jedoch in der Stadt bereits fünf bestehen und in Brunnndorf, St. Lorenzen und Leutschach je eine neue geschaffen wurde, während bisher in den drei letztgenannten Orten die Marburger Kaminfeger die nötigen Arbeiten besorgten. Durch diese neuen Konzessionserteilungen wurde unser Wirkungskreis auf die Stadt und die engere Umgebung eingeschränkt. Wir müssen daher gegen die gegen uns eingeleitete Propaganda eines einzelnen Herrn, der uns noch eine neue Konkurrenz durch den Hausherrnverein aufbürden will, energisch Stellung nehmen, umso mehr als die in der „Marburger Zeitung“ verlautbarte Aufforderung an die Hausbesitzer als eine Geschäftsstörung im wahren Sinne des Wortes von jedem Manne, der den richtigen Sachverhalt erfaßt hat, aufzufassen ist.

Wir richten nun die ergebene Bitte an alle P. T. Herren Hausbesitzer, sich unseren ehrlichen

und billigen Bestrebungen nicht in den Weg zu stellen, wir werden stets unserer Pflicht eingedenk sein, Hab' und Gut unserer Mitbürger durch ordentliche Arbeit und mäßige Preise zu schützen.

Die Kaminfegermeister der Stadt Marburg.

Kaminfeger-Maximal-Tarif für die Stadt Marburg und Umgebung.

Für das einmalige Kehren: eines schließbaren Rauchfanges, ohne Unterschied der Höhe, 40 H.; eines Zylinder-Rauchfanges, ohne Unterschied der Höhe, 20 H.; eines Bäckers-, Selchers-, Gast- oder Kaffeehausrauchfanges 60 H.; eines Dampfrauchfanges samt Rauchkanal, Uebereinkommen; eines Schlauches oder Rauchrohrs jeder Ausführung, bis zu 3 Meter Länge, 20 H., jeder weitere Meter 10 H.; eines Sparherdes mit 1 Bratrohr und 1 Wasserwanne 20 H.; eines Sparherdes mit 2 Bratöhrchen und 1 Wasserwanne 40 H.; eines Sparherdes in Gast- oder Kaffeehäusern, Auskuchereien 60 H.; eines Sparherdes von außergewöhnlicher Größe von 80 H. bis 1 K.; eines Tonofens, ohne Verschmieren, von 70 H. bis 1 K.; eines eisernen Ofens, klein, 20 H.; eines eisernen Ofens, groß, 40 H.; einer offenen Küche (Gewölbe) 40 H.; einer offenen Selchkammer, klein, 60 H.; einer offenen Selchkammer, groß, 1 K.; eines Kessels einfacher Konstruktion 20 H.; eines Kessels doppelter Konstruktion 40 H.; eines kleinen oder eines großen Dampfessels nach Uebereinkommen; einer Calorifer, klein, 4 K.; einer Calorifer, groß, 6 K.; einer Malzdarre älteren Systems (schließbar) 12 K.; einer Malzdarre neueren Systems 8 K.; Ausbrennen eines Zylinder-Rauchfanges samt Beistellung des Brennmaterials und der Anmeldegebühr 2 K.; wenn mehr als 4 Rauchfänge, per Stück 1 K.; Patschoutieren eines schließbaren Rauchfanges samt Beistellung des Materiales von 6 K. bis 8 K.; Abziehen eines Zylinder-Rauchfanges jeder Höhe 1 K.; Sonntagsarbeiten werden nach dem doppelten Tarife berechnet.

**Kauft schwarze Seide!**

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentoiletten**, auch in farbig und weiss.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

**Amateurphotographen!**

Blue Star Papier

glänzend und matt,  
24 Blatt 9: 12—12 Blatt 13: 18

**75 Heller.**

Überall erhältlich.

**Hervorragende Neuheit!**

Karl Gadl, österr.-ung. Engros-Niederlage der Altiengf. E. Gewaert & Co., Dube-God. Wien, IV/1, Große Neugasse 35. 2259

edenket bei Wetten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.



**Zacherlin**

hilft großartig als unerreichter „Insectentödtter“.

Echt nur in Flaschen. Zu kaufen, wo Plakate aushängen.



**Elegant gebaute Villa**

mit großem Garten ist sofort zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 2197

Hübsch möbliertes  
großes, gassen seitiges  
**Zimmer**  
ist sofort zu vermieten.  
Bürgerstraße 7,  
Zür 12.

### Museumverein in Marburg.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen.

Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand **Kal** und das Ausschussmitglied Herr **J. Trutschl**, Bürggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

### Literarisches.

Beamten-Zeitung (Wien). Die am 30. v. M. zur Ausgabe gelangte Nummer 18 enthält u. a. „Die Aufhebung der Dienstkautionen und der Frauenverzichtsurkunden“; „Reorganisations im Postbeamtenstande“; „Das Reziprozitätsverhältnis hinsichtlich der Anrechnung von Staats- und Landesdiensten bei Bemessung der Ruhegehälter der Beamten und Diener“; „Baugebührenverrechnung der technischen Beamten der Post- und Telegraphenanstalt“; „Zur Regelung der Dienstverhältnisse der Posthilfsbeamten, Postaspiranten und Postgehilfen“; „Mitteilungen aus dem Beamten-Vereine, dem Schulvereine für Beamtentöchter, dem Vereine der Uebungsschullehrer und Lehrerinnen Oesterreichs, dem Staatsbeamtenklub für das B. D. W. W., dem Vereine der Steuerbeamten in Krain; Bekanntgabe offener Stellen.“

(Die Allgemeine Deutsche Ausstellung in Aussig) fand in Nr. 40 „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ in Wort und Bild eingehendste Würdigung. Den geschäftsführenden Ausschuss der Ausstellung, die Eröffnungsfeierlichkeit, Alt-Aussig, sowie ein Panorama der gesamten Ausstellung enthält das genannte Heft in vorzüglicher Reproduktion. Nicht weniger Interesse erregen die Abbildungen von den Festlichkeiten, welche gelegentlich des Thronwechsels in Begrad veranstaltet wurden, des Jubiläums der Stadt Hall zc. zc. Zwei gediegene Romane, ein Artikel über Schülerreisen, die Fortsetzung des Romanes „Der alte Professor“ u. s. w. Probehefte auf Verlangen gratis und franko durch die Administration, Wien, VI. Barnabitenngasse 7.

### Verstorbene im allg. Krankenhause.

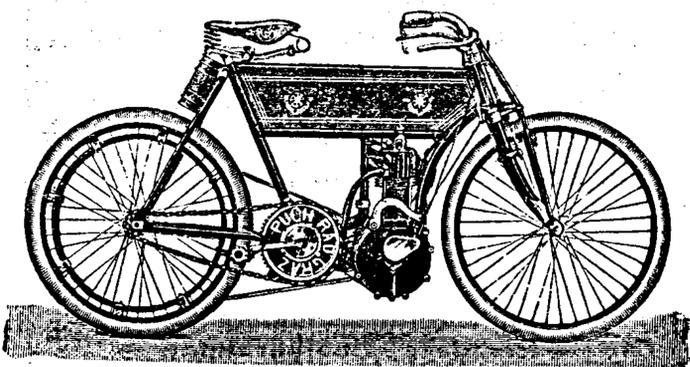
- 22. Juni. Johann Hebernischel aus Marburg, 70 Jahre, Epilepsie. — Rosalia Dickl aus Marburg, 62 Jahre, Herzklappenfehler. — Josefa Petteg aus Marburg, 64 Jahre, Lungentuberkulose.
- 24. Jahre. Othmar Kojchel aus Marburg, 18 Jahre, akut. Wassertopf.
- 25. Juni. Johann Gacnil aus Rupersbach, 5 Jahre, Diphtherie.
- 27. Juni. Anna Widemshegg aus Marburg, 81 Jahre, Altersschwäche. — Karl Kresnit aus Roswein, 34 Jahre, Abscessus cerebri.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 12. Juli 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Wilhelm Gröger.

### Stimmen aus dem Publikum.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **A. Moll**, k. u. k. Hof-Verserant, **Wien**, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.



(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Keil's Wachsasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 60 Kr. sind in der Droguerie **Max Wolfram** in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

HARNSAURE DIATH. GICHT. RHEUMATISMUS. DIABETES. **Natalie** LITHION-QUELLE. Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen. FRANZENSBAD. NIEREN u. BLASENLEIDEN, STEIN etc.

Überall zu haben. **Sang's Kalodont** unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Nur das eigene Interesse. wahren Sie, wenn Sie vor Ankauf von **Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorcycles, Automobile, Schreibmaschinen** um Preise und Zahlungsbedingungen der Firma **Jacobi Vereinigte Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik** **Niederlage Wien, IX., Thurgasse 4** fragen. Auskünfte prompt gratis.

„**Le Délice**“ Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen. Überall erhältlich. General-Depot: **Wien, I., Predigergasse 5.**

Mit über 100 ersten Preisen prämiert. **Fattinger's Hundekuchen.** Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nährkräftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 Kr., 5 Kilo-Postpaket franko 3 Kr. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel zc. **Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.** Erhältlich in Marburg bei Rom. **Pachner's** Nachf. u. **Fr. Solafel's** Nachf. **Hans Sirl.**

**Fernolendt** Schuhwichse, beste Wichse der Welt, gibt schnell tief-schwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Überall erhältlich. **Fabrikniederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. 105**

Buffalo, N.-Y. Nordamerika, den 12. Februar 1902. **Gehrter Herr Schaumann!** Mitfolgend überende ich Ihnen 4 Dollars mit dem Ersuchen, mir für dieses Geld allfogleich ein Postpaket Ihres Magenfalzes zu schicken. Die Wirkung übertrifft meine Erwartungen, so daß ich Zeit meines Lebens Ihr Magenfalz stets mit Vorliebe nehmen werde. Achtungsvoll **Taddens G. Salucinski, 36 Reed-st.**

Jährliche Produktion 39 Millionen Büchsen. **NESTLE'S Kindermehl**. Vollständige Nahrung für Säuglinge u. Magenkranke enthält beste Alpenmilch. Täglicher Milchverbrauch 184000 Lifer. Zu Versuchszwecken halber Dosen à 1 Krone.

Wanzen, Flöhe, Russen, Schwaben, Motten, Ameisen, Ratten, Mäuse, Feldmäuse vertilgt man raschest mit giftfreien **Fuchsol-Präparaten**. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Spezerei-Geschäften oder im chem. Laboratorium: **Fuchsol, Wien, VII., Mariahilferstr. 76/d.** Wien, 27. November 1902. Gelieferte Ratten-Pillen und Fuchsol-Pulver gegen Russen und Schwaben waren von sehr guter Wirkung, indem dieses Ungeziefer innerhalb 48 Stunden total ausgerottet wurde. **K. k. Landesgerichts-Verwaltung Plöchel m. p., Verwalter.** Hunderte Anerkennungen.

Von den Professoren **Hofrat Oppolzer, Drasche, Schnitzler, Kainzbauer** zur Gesunderhaltung von Mund und Zähnen bestens empfohlen:

**Dr. J. G. POPP'S ANATHERIN** k. k. Hof-Zahnarzt, **Wien, 13/6.** **Zahn-Crème in Tuben**, säurefrei, schäumt nicht, daher unschädlich, weil von einem Arzte gewissenhaft erzeugt, von wunderbarem Geschmacke und doch billig. Säuren und Lauge, die jetzt meistens zur Erzeugung verwendet werden, zerstören Zähne und Zahnfleisch. **Anatherin-Mundwasser**, keimtötend, besteht aus kostbaren Kräutern und Harzen, wirkt überaus günstig gegen alle Leiden und Schmerzen von Mund, Zähnen u. Zahnfleisch, erhält selbe gesund, hat keine Säuren wie die meisten jetzigen Mundwässer. à fl. 1.40, 1.—, —.50. Nur echt in obiger Flasche mit blauer französischer Etiquette, Golddruck und meiner Firma. Zu haben bei Apotheker König, sowie in Apotheken, besseren Geschäften und bei **Julius Fischbach, Bürstenfabrik.**

**Wilhelms Kräutersaft Hustensaft** seit vielen Jahren ein beliebter. **1 Flasche K 2.50, Postkolli = 6 Flaschen K 10** franko in jede österr.-ung. Poststation, von **Franz Wilhelm, Apotheker,** k. u. k. Hoflieferant in **1702 Neunkirchen, Niederösterreich.**

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt. **Durch alle Apotheken zu beziehen.** Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.

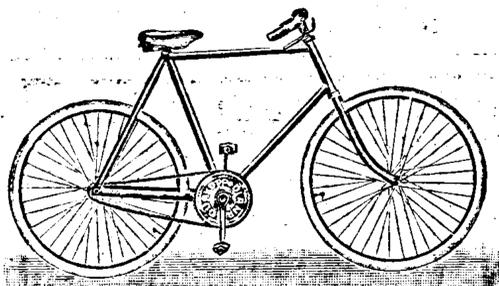
## Alois Heu, Herrengasse 34, Marburg.

### Alleinverkauf der Puch-Räder

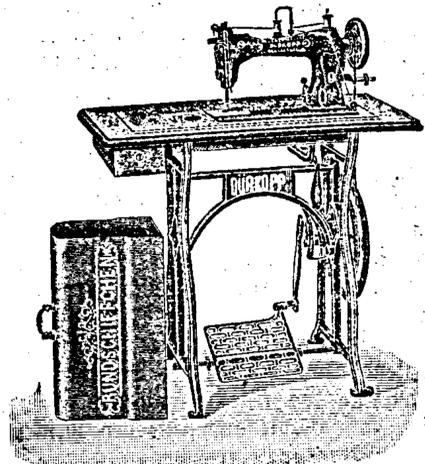
### Puch's Motor-Zweirad mit magnetelektrischer Zündung.

Billigste Einkaufsquelle für Fahrradteile, wie: Pneumatik, Glocken, Huppen, Sättel, Laternen, Reparaturzeug etc. etc.

# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



**Moriz Dadiou, Mechaniker,**  
 Marburg, Viktringhofgasse 22.  
 Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten  
**Dürkopp-Diana-Fahrräder.**



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für  
 Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

## Die Ziegelfabrik mit Dampfbetrieb

von  
**H. Schmid & Ch. Speidel**  
 in Marburg, Melling

offeriert zur heurigen Bauperiode: Mauer- und Pflasterziegel, Prima Qualität, Material hierzu mit Maschinen geknetet, Normal Dach-, Bruch- und Gefims-Ziegel aus rein geschlammtem Materiale gefertigt. — Als Spezialität die besteingeführten patentierten hohlen **Rekontra-Ziegel** zur Herstellung von **Flachgewölben**, Ausführung horizontaler, schalldichter und wärmehaltender Decken, bester und billigster Ersatz für die der Fäulnis unterliegenden Tramdecken, ebenso auch hohle patentierte Rekontra-Ziegel zur Herstellung hoher, leichter und sehr stabiler Wände. 1595

### Als Neuheit: Drainageröhren in 4 Größen

mit den hierzu erforderlichen Abzweigstücken, zu Drainagen in **Weingärten, Aedern und Wiesen**. — Außerdem führen wir Lager und Vertretung von **patentierten Avenarius-Carbolieneum**, das beste und billigste Anstreichmittel zum Schutze des Holzes gegen Fäulnis. Prospekte und Preise auf Verlangen gratis und franko.

**Sensationelle Neuheit!**  
**Kolossaler Effekt!**

## Piano-Orchestrion, Triumph

mit Seldeinwurf und Gewichtsaufzug.

### Elektr. Klaviere.

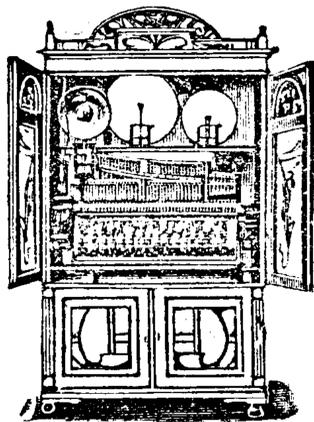
Ersatz von 10 Musikern, für Kaffee- und Gasthäuser, sowie Tanzlokale von unschätzb. Werte. Bezahlt sich in kürzester Zeit von selbst. **Großes Lager in Grammophonen u. Platten.**

Günstige Zahlungsbedingungen.  
 Nur bei

2079

**E. Haar, Neuheiten-Vertrieb**

Graz, I., Neutorgasse 47.



Prospekte gratis.

**Josef Martinz, Marburg.**

**Kinderwagen, Kindersessel, Korbwaren.**



**DAUERHAFT GERUCHLOS**  
**SOFORT TROCKNEND**  
 Gelegentlich geruchlos. Immer sofort zu benutzen.  
 Man veranlasse den echten Christoph-Lack  
**DER ECHTE**  
**Christoph Lack**  
 IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

**Farben:**  
 Gelbbraun, Mahagonibraun und rein (ohne Farbe) Musteranstriche, Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft in den Niederlagen. 606  
 Einziges Depot für Marburg:  
**J. Martinz.**

**Parquet-Wichse** von Franz Christoph ist die beste; zu haben bei Josef Martinz in Marburg.

## Für Schreibmaschinen

ämtliche Bedarfsartikel sowie vorzügliche Schreibmaschinen-Papiere in Brief- und Kanzlei-Format empfiehlt zu äußerst billigen Preisen 2052

**Andr. Blazer**

Papier- u. Schulrequisiten-Handlung  
 Marburg, Herrengasse 3.

Heilanstalt für Nervöse, Alkoholranke u. Erholungsbedürftige. . . .  
**Abstinenz-Sanatorium**  
**„TANNHOF“** in Gratwein Steiermark.  
 Pensionspreis inklusive Kurkosten von fl. 5.— aufwärts. Reizende, ruhige Lage. — Prospekte gratis u. franko durch die Direktion.

Musikinstrumenten-Fabrikation.  
**Musikalien-Handlung**  
**Josef Höfer**  
 Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.  
**Grösstes Lager von Musikalien.**  
 Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte **Violinen** von 5 R. bis zu 300 R. **Zithern**, vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. **Konzert-Zithern**, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Etui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto. mit Rosenholzklaufb. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm, Prachinger, Zechmeister zc. zc.  
**Musikalienverlag.**  
 Musikalienleihanstalt

**Erste Wiener artistische Anstalt**  
 für 1396  
 Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie, Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten  
**Gustav Philipp**  
 Wiener Spezialist für Schriftenmalerei  
 Marburg, Viktringhofgasse 12.  
 Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz- und Blechschildern sowie Mauerchriften für Ioto und auswärts.  
**Größte Leistungsfähigkeit. Eleganteste Ausführung.**

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
 natürlicher  
 • alkalischer  
**SAUERBRUNN**

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organe**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**.  
 Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während  
 1) der Gravidität.  
 Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

**Grosses Lager von Korbwaren**  
 (eigener Erzeugung).  
 Kinderwagen, Reisekörbe, Blumentische, Teetische, Arbeitsständer, Papierkörbe, Einkaufkörbe etc. etc.  
 zu den billigsten Preisen.  
 Kinderwagen von 5 fl. aufw.  
 Garten-, Veranda-Möbel.  
 Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 1140  
**Andr. Prach,**  
 Tegetthoffstrasse 21,  
 neben Herrn Ullaga.



**Karl König,**  
 Ingenieur und Baumeister,  
 Kärntnerstrasse  
 übernimmt Ausführungen von **Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen.**  
 Ausführung von **Senkgruben nach biologischem System für Wasserpflügen.** 1210

**Schöne Wohnung**  
 Volksgartenstrasse 22, bestehend aus 3 Zimmer, Dienstbotenzimmer, 2 Balkons und allem Zubehör ist vom 1. Oktober zu vermieten. Anfr. Schmidplatz 5.

**Behörd. aut. Zivilgeometer**  
**Karl Hantich**  
 staatsgeprüfter Forstwirt in Marburg  
 empfiehlt sich zu 2046  
 verlässlichen Ausführungen von jedweden in das Fach einschlägigen geometrischen Arbeiten, als: Grundteilungen, Grenzausstichungen, Nivellierungen, Forstbetriebsanordnungen, Ertragsberechnungen und Revisionen etc. zu mäßigen Preisen.

**Zementrohre und Zementplatten**  
 werden unter den normalen Preisen abgegeben  
 Baumeister **Franz Derwuschek,**  
 Reiserstrasse 26. 2283

**Krainer Natur-Wetzsteine**  
 sind die besten. 100 Stück franko Kiste K 8.—, bei Mehrabnahme billiger. Fabriklager bei **J. Razborsek,** St. Maria bei Littai in Krain. 1585

**Verlässliche Verkäuferin**  
 der slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. **M. Schram,** Schillerstrasse 14, von 1—2 Uhr. 2259

**1903** | **1903**  
**Mineralwässer frischer Füllung**  
 bei 1496  
**Alois Quandest**  
 Herrengasse 4.

**Zu vermieten**  
 schöne sonnseitige Hochparterre-Wohnung mit 2 Zimmer, Küche u. Zubehör ab 1. August, dann schöner lichter Pferdestall mit 2 Ständen, sofort. Wasserleitg. im Hause. Reiserstrasse 23.

**Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt**  
 General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
 Joanneumring 11.  
 Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen  
 Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 " "  
 Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96 " "  
 Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

**1903** | **1903**  
**Schöne Bauplätze**  
 in der Bismarckstrasse und in Mellina sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek,** Marburg. 152

**Wohnung**  
 2 Zimmer samt Zubehör sogleich zu vermieten. Tegetthoffstr. 44, 1. Stod. Anfrage bei der Hausmeisterin. 1399

**Wiener Versicherungs-Gesellschaft**  
 General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,  
 Joanneumring 11.  
**Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.**  
 Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.  
 Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**  
**Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:**  
**Burggasse 8, bei Herrn Karl Krzizek.**

**C. Pickel, Betonwarenfabrik**  
 Marburg, Volksgartenstrasse 27  
 (Telephon Nr. 39)  
 empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und Türstöcke, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöckeln, Grabsteinfriedungen, Säulenfüßen etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoiren, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.  
**Lager von Steinzeugröhren,**  
 doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Metallene Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel und Drainageröhren** aus der I. Premstättter Falzziegelfabrik des H. Haas & Komp. 339

Eine fünfzimmerige  
**Wohnung**  
 samt Küche, Zubehör u. Gartenanteil in der Elisabethstrasse 24 ist sofort zu vermieten. Anfrage Baumeister Derwuschek. 1507  
 Wegen eingetretener Familienverhältnisse verkaufe sogleich aus freier Hand meine 1312  
**Flecht- und Geschirrwarenhandlung.**  
**Therese Kosir,** Hauptplatz 21.

**Erste Marburger**  
**Eiskästen-**  
 und Kühlapparate-Erzeugung  
 Neueste, praktische und dauerhafte Konstruktion.  
 Dieselben sind stets am Lager.  
**Joh. Andreas Maizen,**  
 Tischlermeister und Patentinhaber  
**Kaserngasse 8 und Flössergasse 7.**  
 Preisliste gratis. 1000

**Für Freunde der Photographie!**  
  
**Apparate, Platten, Papiere, alle Chemikalien.**  
 Einige Apparate sind zu herabgesetzten Preisen zu haben bei  
**Max Wolfram, Herreng. 33.**  
 Marburg.  
 Eine Dunkelkammer steht zur Verfügung.

**Mineralwässer**  
 wie: Gleichenberger, Johannisbrunnen, Kostreinitzer Königsbrunnen, Radeiner Heilquelle, echt landsch. Röhlscher Tempelquelle Preblauer Quelle, in stets frischer Füllung offeriert den Herren Hoteliers und Gastwirten zu besondern Vorzugspreisen. 2107  
**Ferd. Janschek**  
 Marburg, Tegetthoffstrasse 57.

**Zu einem feinen**  
**Damen-Modesalon in Graz**  
 werden **Schneideweiber** aus nur guten Häusern aufgenommen. Anfrage in der Berw. d. Bl. 1303

**Kaffee durch Heissluft**  
 geröstet ergibt größte, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30% mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und überaus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird Rabatt gewährt.  
 Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampfbetrieb  
**Karl Kneissl, Saaz,**  
 Import- und Versandthaus.

**Wohnung**  
 2 Zimmer, Küche sofort zu beziehen. Urbanigasse 6. 2164

# Bros-Seife wäscht am besten!

Man verlange Bros-Seife ohne Hirsch,  
denn

Hirsch-Seife wiegt das Stück nicht 500 Gramm,

Bros-Seife wiegt das Stück über 500 Gramm.

Hirsch-Seife schlägt Soda aus und ist nicht neutral,

Bros-Seife schlägt keine Soda aus und ist neutral.

Bros' neutrale Wasch-, Kern- und Toilette-Seife.

Zu haben bei **Carl Bros, Marburg, Hauptplatz.**

## Bad Sutinsko.

Akratotherme 29°9 B. Hohe, heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. Haltestelle „Sutinske Toplice“ (Bogorianer Bahn), Post Mače. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst der Badearzt Dr. Karl Janl und die Badeverwaltung. 1105

## Zu vermieten WOHNUNG

sofort ein liches, gassenseitiges Lokal für Werkstatt oder Magazin geeignet. Anfrage Schmitz-derergasse 3, Hausbesorger. 2297

3 Zimmer, Kabinett s. Zugehör, 2. Stock, abgeschlossen, mit 1. August zu beziehen. Nagysstraße 10. Auskunft beim Hausbesorger.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schlier. Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk. Knittelfeld: Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

## Versuchen Sie mein vorzügliches Pflanzenfett

bekanntes französisches Produkt, welches nur aus Kofosfrüchte, ohne jegliche Beimischung eines fremden Stoffes hergestellt wird, eignet sich vorzüglich zum Kochen, Backen und Braten. 25% billiger als Schweinfett.

H. SIRK

Marburg, Hauptplatz.

## Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme, kittet dauernd auf. Ruf's unerreichter geschäftlicher 1908

## Universalkitt.

Echt bei Andreas Platzer, Papierhandlung.

## Gewölbe

Domplatz 14 zu vermieten.

## Ein Schuhmacher

wird sofort dauernd aufgenommen. Körntnerstraße 34. 2256

Friseur: 2260

## Lehrjunge

wird aufgenommen. Anton Zahradnik, Burggasse 2.

## Schützt Eure Füße



Fuß beim Tragen allgewohnt Brandsohlen.



Fuß beim Tragen der Asbestsohlen.

v. Hähneraugen, Beulen, Risse, Kälte. Alle diese Uebelstände, besond. d. läst. Schweiß u. Sohlenbrennen verschwinden durch Tragen v. Dr. Höpfer's Patent-Asbest-Sohlen. Per Paar 80 h. K 1.20 u. 2.40. Versand geg. Nachn. Prosp. u. Anerkennungs schreiben v. Militärbehörden u. höchsten Kreisen gratis. Reich sort. Lager in sämtlichen Asbestwaren. Zentr.: Wien, I., Dominikanerbastei 19.

## Tüchtige Maler,

Ladierer und Anstreicher finden Beschäftigung mit guter Bezahlung im Farbengeschäfte des Ludwig Sabukofscheg, Maler u. Ladierer, Burgg. 18. 1906

## Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schweizer-Apothek, Frankfurt a. M.

Seit dem Jahre 1888 wird Berger's medicinische

## THEERSEIFE

die an Kliniken und von vielen praktischen Ärzten erprobt wurde, nicht nur in Österreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Frankreich, Russland, den Balkanstaaten, der Schweiz etc. gegen Hautleiden, insbesondere gegen Hautausschläge verschiedener Art mit bestem Erfolge angewendet. Die Wirkung der Berger'schen Theerseife als hygienisches Mittel zur Entfernung der Kopf- und Bartschuppen, zur Reinigung und Desinfektion der Haut ist gleichfalls allgemein anerkannt. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg Berger's medicinische Theer-Schwefelseife angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints

gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

## Berger's Glycerin-Theerseife

die 85% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.

Ferner verdient volle Beachtung:

## Berger's Panama-Theerseife

zur gründlichen Reinigung des Körpers von allen Unreinheiten der Haut. Preis pro Stück jeder Sorte 35 kr. allen Gebrauchsarten. Von den übrigen Berger'schen medicinisch-kosmetischen Seifen verdienen insbesondere hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Carbollseife zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife u. Fichtennadel-Toiletteseife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.).

Berger's Petrosulfatseife 9792

gegen Gesichtsröthe, Kupferflecke und Hautjucken; Sommerprossenseife, sehr wirksam; Schwefelmilchseife gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten; Tanninseife gegen Schweißfüsse und gegen das Ausfallen der Haare.

## Berger's Zahnpasta in Tuben.

bestes Zahnreinigungsmittel, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher. Preis 50 kr. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Gebrauchsanweisung Gold. Med., Paris 1900.

Man begehre zur Verhütung von Täuschungen stets die echten, altbewährten Berger's Seifen, achte auf neuge Schutzmarke und, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt, trägt die Etikette jeder echten Berger'schen Seife als ferneres Merkmal der Echtheit nebenstehenden Namenszug der Firma



In rother Schrift.

Zu haben in allen Apotheken österr.-ung. Monarchie.

*J. Hellberg*

Depots in Marburg in den Apotheken der Herren Al. Hofinek, W. König, Ed. Taborsky, sowie in allen übrigen Apotheken von Steiermark. 844

## Jh. Fehrenbach, Marburg. Uhrmacher und Optiker, Juwelen-, Gold- und Silberwarenhandlung,

Herrengasse 26 Filiale: Draugasse 2,

Nideluhren, prima, von 2 fl. aufwärts. Silber-Herren- oder Damen-uhren von 4 fl. aufw. Omega-Nidel- u. Silber-uhren von 10 fl. aufw. Schaffhauser Präzisions-uhren von 18 fl. aufw. Lange Glashütter Silber-uhren von 90 fl. aufw. Gold Damen- u. Herren-uhren aus der Uhrenfabrik Jh. Fehrenbach Chaux de Fonds, von 18 fl. aufwärts.



Wederuhr von 1 fl. 150 aufwärts. Pendeluhr, Stäg.-Schlag, von 10 fl. aufwärts. Pendeluhr, Viertelschlag, 3 Gewichte, von 22 fl. aufwärts. Jahresuhren, Gehwerk, von 30 fl. aufwärts. Musik-Spielwerke von 10 fl. aufwärts. Grammophone von 1 fl. 50 aufwärts.

Einkauf von altem Gold und Silber. Reparaturen billigt. Illustriertes Preisbuch franco,

# Evangelisches Pflegeheim

Graz, Ruckerlberg, Rudolfstrasse 57.

Sorgfältig eingerichtetes Krankenhaus, 5 Minuten von der elektrischen Stadtbahn, in großem Parke gelegen. Leitender Arzt Dr. R. Purkert, doch steht es jedem Arzte frei, sich durch andere Arzte behandeln zu lassen. Preis einschließlich Pflege, Kost, Beleuchtung und Beheizung: I. Klasse 10 K. (Zimmer allein), II. Klasse 6 K. (2-3 Betten in 1 Zimmer), III. Klasse 3 K. (Krankensaal). — Ärztliche Behandlung in der III. Klasse frei. Die Aufnahme in die Anstalt steht jedermann offen. Prospekte und Hausordnung auf Verlangen umsonst. Telephon 579.

Geruchlos, sofort trocknend, dauerhaft!

Grossartige Erfindung!

**Neu!** Kein gewöhnlicher Bernsteinöl- oder Spirituslack, sondern ein neues Präparat, welches beim Anstreichen sofort trocknet, hohen Glanz und gleichzeitig Farbe gibt; nicht klebrig, übler Geruch entfällt, nicht spröde wie gewöhnlicher Spirituslack

**EOLIN-LACK** ist der neueste u. brillianteste Anstrich f. Fussböden, Möbel, Wände etc.

Marburg: Gottf. Ketz und Holasek's Nachf. H. Sirk.

Grossartige Erfindung!

In vielen Farbennuancen! Patent-Blehdosen!



**KLYTHIA** zur Pflege der Haut  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints

**Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder**

weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,**

f. u. s. Hof-Coilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

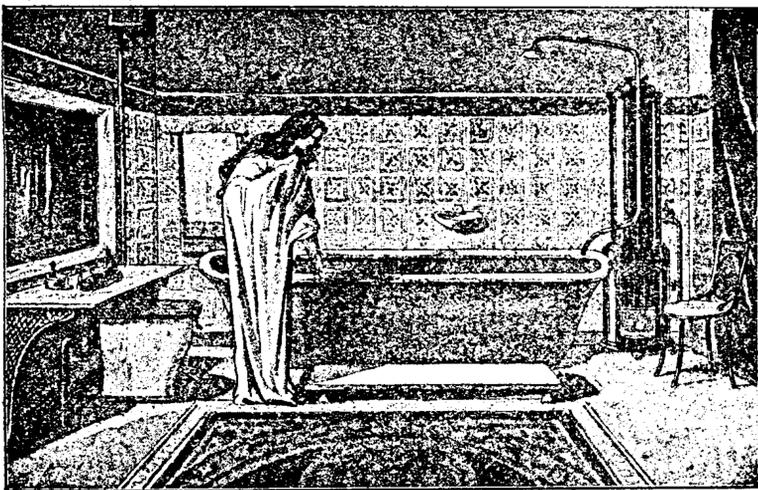
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

**Das moderne Bad.**

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emailliert, Nickel- und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs.** Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Baderleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für **Gas** und **Wasser** besorgt bestens, billigst und schnellstens

**Friedrich Wiedemann,**  
konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.



Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

**Jakob Höfler**  
Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei  
in Graz, Lagergasse  
empfiehlt sich 2980

für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien,  
k. k. Hoflieferant.

**Wollenbrot**  
täglich in der Luxus-, Zwieback- und Schwarzbäckerei des **Wilhelm Wittaczil,**  
Burgplatz 8. 642



Erste steierm. Korbw.-Industrie in Rohitsch-Sauerbrunn, Zentrale Graz, Hans Sachs-gasse 3, empfiehlt ihr reich fortirtes Lager von Kinderwagen, garantiert nur gutes Fabrikat, zu anerkannt billigen Preisen. Gartenmöbel, Reifeförbe u. alle in das Fach einschlag. Artikel. En gros und en detail. Preisl. gr. 1903

**Adressen**

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen (mit Portogarantie) im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig & Söhne,** Wien, I., Bäckerstrasse 3. Budapest, Rádor utca 23. Interurb. Teleph. 16881. Prospekt franco. 1156

**Confetti, Serpentina, Campions, Papierteller, Spitzenpapiere, Papierservietten Luftballons**  
und 2051

**Dekorations-Papiere**  
aller Art empfiehlt in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen

**A. Platzer**  
Papierhandlung en gros & en detail  
Marburg, Herrengasse 3.

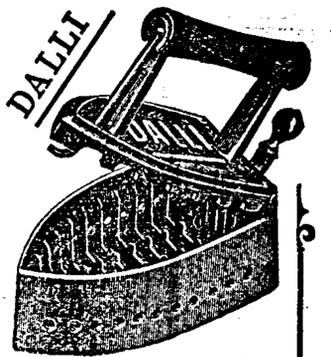
**Gelegenheitskauf.**  
Ein Haus mit drei Wohnungen, Pferd-, Kuh- u. Schweinstallungen, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Ffd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme exclus. Porto. 1320

**Gewölbe**  
und Zimmer mit 1. August zu vermieten Flobergasse 3, Anfr. Rärntnerstr. 14, Richa.

**Magerkeit.**

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Ffd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme exclus. Porto. 1320

Hygien. Institut  
**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 80, Königgräberstrasse 78. Zu beziehen für Dester.-Ungarn bei Jos. v. Török, Apotheker, Budapest.



Das Entzücken der Frauen

ist „Dalli“, die selbstheizende Patent-Plätt- und Bügelmaschine. Preis complet 5 1/2 Kronen. Doppelte Leistung in halber Zeit bei geringsten Heizkosten mit Dalli-Glühstoff. Keine Ofen-gluth, kein Kohlendunst, kein Rauch, kein Geruch, kein Wechsel von Stählen und Bolzen! An jedem Ort ununterbrochen zu benutzen! Käuflich in allen grösseren Eisenwaarenhandlungen, jedoch nur echt m. Schutzwort „Dalli“ im Deckel.

**Haus**

mit Schaden zu verkaufen. Duchatschgasse 5. 2199

**Herren-Kleider**

jeder Art werden zum Reinigen u. Ausbessern übernommen. **Marie Frass,** Draugasse 10. 2042

**Ueber 20 K**

sicherer täglicher Verdienst für Personen jeden Standes, welche sich mit dem Verkaufe gesetzlich gestatteter Lose gegen Ratenzahlungen befassen wollen. Offerte an **Bank-Filliale 136, Mähr.-Schönberg.** 962

**Bildschön**

ist ein zarter weisser und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wäsche man sich täglich mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) v. **Bergmann & Co.** Dresden-Teitschen a. G. Vorrätig à Stück 80 h bei: **M. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.**

**Kaufe altes Gold,**

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

**Jos. Trutschl,**  
Marburg, Burggasse.  
Gold- und Silberwaren-Lager.

**P. Herrmann's Andropogon**

ist der berühmt gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher befehdt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen. Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirchan.** Hauptversandt **P. Herrmann, Ober-Pulsgau.**

# VELMA SUCHARD ZUM ROHESSEN UNUEBERTROFFEN.

**Empfehlenswerte Wiener Firmen.**  
(Kollektiv-Anzeiger der Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile 11.)

## Ein Wunder-Instrument!



**NEU!** „Das Trombino.“  
 Sie blasen ohne Unterricht und ohne Notenkennnisse sofort die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie: „Trompeter von Säckingen“, „Sei nicht böse“, „Verlassen, Verlassen“, „Donauwellen-Walzer“, „Beim Souper“, „Die Post im Walde“, „Maderly-Marsch“, „Jagdsignale“, „Du mein Girl“, „Landstreicher“ und noch über 200 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neuerfundnen, 18tönigen, vorzüglich und elegant vernickelten Trompete: „Das Trombino.“ Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart u. erregt überall großes Aufsehen, umso mehr dann, wenn jemand in einer Gesellschaft mit einemmal als Trombino-Virtuose auftritt, während niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. Hunderte Melodien sofort spielbar, ohne Studium, ohne jede Mühe und ohne jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. Herrliche Musik mit schönem, kräftigen Ton. Die schönste Unterhaltung fürs Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Fahrpartien der lustigste Begleiter. Spielt zum Tanze auf und begleitet den Gesang. Das Trombino kostet samt reichhaltigem Liederverzeichnis und leichtfaßlicher Anleitung: 1. Sorte, feinst vernickelt, mit 9 Tönen fl. 3.50. 2. Sorte, feinst vernickelt, mit 18 Tönen fl. 6.—. Notenstreifen für die 1. Sorte 30 kr., Notenstreifen für die 2. Sorte 50 kr.  
 Allein-Verfandt per Nachnahme durch:

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18-984.

Prämiert: Paris 1900, Goldene Medaille!  
**OSAN** ist der beste Schutz für Mund und Zähne, Hals und Lunge, ist antiseptisch, konservierend, reinigend, gesund, angenehm und übertrifft die besten bisher bekannten Zahnmittel um ein Bedeutendes. Osan-Mundwasser-Essenz à 88 kr., Osan-Zahnpulver à 44 kr. (Gleichzeitig anzuwenden.) Osan-Zahnbürsten à 30 kr.

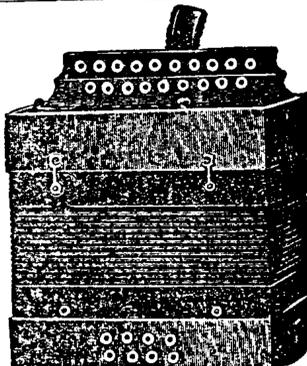
**Czernys orientalische Rosenmilch** ist das beliebteste Schönheitsmittel à Flacon 1 fl. Hyg. Balsaminenseife hierzu 30 kr. Ferd. Frisch's Sonnenblumenöl-Seife à 50 und 35 kr.  
**Tanningene** ist das bewährteste Haarfärbemittel. Dunkelblond, Braun und Schwarz Preis fl. 2.50.

Anton J. Czerny, Wien, XVIII., Carl Ludwigstr. 6. Prämiert in London, Paris, Brüssel, Konstantinopel, Wien etc. etc. Zusendung per Postnachnahme von fl. 5.— an porto- und spesenfrei! Prospekte über alle Spezialitäten gratis und franko. Depots in Apotheken, Drogerien, Parfumerien etc. Wenn nicht vorrätig, wende man sich an obige Adresse. Man verlange ausdrücklich Czernys Präparate.

## Färbet zu Hause!

# FLOX

Stoff-Farbe, gef. geschützt 1706/1. Einziges Färbemittel, mit dem man in einigen Minuten aller Arten Stoffe, fertige Kleidungsstücke (ohne zu zertrennen) umfärben kann. — Preis einer Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr. Ueberall erhältlich.  
 Depots in Marburg bei Moiss Mahr's Nachfolger Ferdinand Hartinger und Hoinig & Satter.  
 „Flox“  
 Stofffarben-Unternehmung  
 Wien, VI., Wallgasse 34.



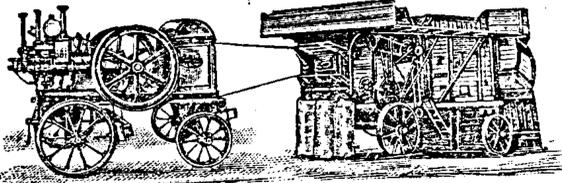
Weltberühmt sind die anerkannt besten  
**Hand-Harmonikas**  
 mit Metall- und Stahl-Stimmen von  
**Joh. N. Trimmel**  
 WIEN  
 VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74.  
 Kataloge gratis und franko.

# Ideal

## Schreibmaschine

auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift u. automat. funktionierendem Dezimal-Tabulator. Grösste Durchschlagsfähigkeit. Beste Referenzen.  
 General-Repräsentanz für Oesterreich-Ungarn:  
**Hoh. Schott & Donnath, Wien, III., Henmarkt 9/S.**

Best erprobte billigste Betriebskraft für die Landwirtschaft und Industrie.  
**Petrolin-Motore und Lokomobile.**



Betriebskosten 5—6 Heller pro Stundenpferdekraft. Sauggas-Anlagen konzessionsfrei, von 6—100 Pferdekraft, Betriebskosten 2—3 Heller pro Stundenpferdekraft, werden unter Garantie geliefert von der Motoren- und Maschinenfabrik **G. Bernhard's Söhne, Wien, XII., Schönbrunnerstrasse 173/5.**

## Erziehungs-Anstalt.

Behördlich konzessionierte  
**Erziehungs-Anstalt.**  
 Oeffentliche Realschule samt Vorbereitungsklasse. Zeugnisse staatsgiltig.  
 Halbpensionäre verbleiben bis 6 Uhr abends.  
**Arthur Speneder,**  
 Wien, XV., Neubaugürtel 36.  
 Gegründet 1849.

Frische 200  
**Bruch-Eier**  
 10 Stück 20 kr., bei  
**A. Himmler,**  
 Marburg,  
 Blumengasse Nr. 18.

**Mäher**  
 kauft nur die anerkannt besten Krainer Natur-Wecksteine, 100 Stück franko Kiste K 8.—, ein Muster-Paket mit 15 Stück franko gegen Nachnahme K 2.25 zu beziehen durch **J. Razborsek, St. Martin bei Wittai (Krair).** 1685  
**Stall** 1829  
 für 4 Pferde, auch als Magazin verwendbar. Tegetthoffstraße 44. Auskunft bei der Hausbesorgerin.

Zu 2068  
**Drig.-Fabrikpreisen:**  
 Drahtstiften, Baubeschläge, Schläsfer in allen Sorten und Größen, Eisenbahnschienen, Stab- und Façoneisen, sowie sämtliche Eisenwaren, Portland- und Romazement, Prima Sagorer Weißkalk nur in der Eisenhandlung „zur goldenen Sense“ des **Hans Andraschik, Marburg, Schmidplatz Nr. 4.**

**Geflügel**  
 kauft zu annehmbaren Preisen **Al. Marohel, Dottenmann.** 2276  
 Ungarische **Ananas, Marillen.**  
 Versende von 10 Kg. aufw. schöne Marmelade-Marillen, per Kg. 28 kr. ab Station Pettau. 5 Kg.-Postkoll als Muster 3 K. Nachnahme, nur noch kurze Tage. Oskar **Moses,** 2293 Pettau.

**Kinderfräulein,** auch Anfängerin, gesucht. Zeugnisse u. Photogr. an Frau Arnold Fekete, Budapest, Waiznering 16. 2246  
**Dr. Georg Greif's Kuranstalt**  
**Serkowitz-Oberlössnitz** bei Dresden. Heilmittel: Diät, Elektrizität, Licht, Luft, Wasser (Bäder aller Art), manuelle u. maschinelle Heilgymnastik (Orthop.), Massage. D. g. Jahr geöffnet. Röntg. Laborat.

# Buchdruck-Arbeiten

Jeder Art liefert sehr rasch und zu mässigen Preisen die  
**Buchdruckerei E. Kralik, Marburg, Postgasse 4.**  
 Gutes Papier — Geschmackvolle Ausführung.  
 Keine Platzagenten, wodurch die geehrten Kunden oft unnütz belästigt werden. Falls geschäftlicher Besuch angenehm, gegen Verständigung oder telephonischen Aufruf sofort. Telephon Nr. 24.



# Serravallo's



## China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
Blutarmer und Reconvaleszenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes**

**Blut verbesserndes Mittel.**

**vorzüglicher Geschmack.**

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

**J. Serravallo — Trieste - Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

## Alte Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannten guten **garantiert echten Istrianerweine**, besonders gut gegen Verköhlung, Blutarmut, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Ginden. Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Refosco und Rosawein, speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w.

**Marietta Lorber in Marburg,  
Zegetthoffstraße 32.**

## Der Kroatersteig

Roman von **Anton von Perfall**

Die „Gartenlaube“ eröffnet mit diesem spannenden Hochgebirgs-Roman soeben ein neues Quartal.

**Abonnementspreis vierteljährlich 2 K. 40 h.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter • Probenummern gratis und franko durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von der Verlagshandlung

**Ernst Keil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig**

Anerkannt vorzügliche

## Photographische Apparate



Lechner's neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodak, auch mit Goerz- und Steinheil-Objektiven, Photozummel, Projektionsapparate für Schule u. Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere u. alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Probenummern von Lechner's photogr. Mitteilungen (Preis für 12 illustrierte Hefen nur 2 Kronen), sowie Preisverzeichnis gratis.

**R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31**  
I. I. Hof-Manufactur für Photographie, Copieranstalt für Amateure. Fabrik photograph. Apparate.

## Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik **Santoni, Trento-Berlin.**

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8. 2983**

## Fabriks-Niederlage

der besten Qualität

389

**echt naturgebleichter schlesischer Leinen**

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur **garantiert guter Qualität** empfiehlt bestens hochachtungsvoll

**Jos. Krenn, Burgplatz.**

## Wichtig für Gemeinden.

Hundemarken bekommt man von 5 Kr per Stück (eigene Erzeugung) bei **Josef Trutschl, Marburg.**

## + Magere +

Schwache erhalten wunderschöne Körperfülle nach kurzem Gebrauche meines Nährmehl „Kätne“ (gesehlt. geschütt). Damen erhalten üppige Büste. Sichere Wirkung, kein Schwindel, streng reell, viele Dankschreiben. Preis per Karton fl. 1.25 per Postanweisung oder Nachnahme, mit Gebrauchsanweisung. Kosm.-hyg. Institut Wdm. Katharina Menzel, Wien, 18/1., Schulg. 3. 906

## Lohnender

täglicher, leichter und anständiger Verdienst wird jedermann, insbesondere Agenten aller Branchen geboten. Anträge an Postfach 180, Hauptpost Budapest. 2147

## Commis

sehr tüchtige Kraft, der Manufaktur- u. Gemischtwarenbranche,

## Lehrling

zum sofortigen und späteren Eintritt. **Franz Kupnik, Bonobitz. 2262**

Eine 4zimmerige

## Wohnung

samt Küche, Zugehör u. Gartenanteil, im 1. Stock, Ecke der Volksgartenstraße u. Schmiederergasse ist vom 1. September zu vermieten. Anfrage Baumeister **Robert Schmid, Schmiederergasse 35. 2027**

Alten u. jungen Männern

wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- und Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Franko-Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken.

**Curt Röber, Braunschweig.**

## Sorgentreles

Familienglied garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. D istret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarken (offen 70 h) von **Franz A. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.**

## Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

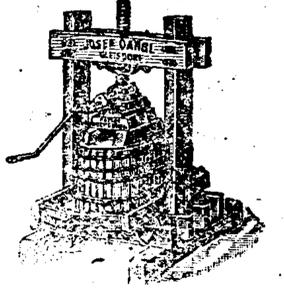
Niederlage: Wien, XVIII., Labenburggasse 46. Prosp. gratis. Probefendung 12 St. franko 3 K. per Nachn. 331

## Huss-Kuchen.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

## Jos. Dangel, Gleisdorf

empfeilt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Erreurs, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdeheurechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebelwerkzeuge (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duscheyer und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reserbetheile; **Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220**



Preis-Courant gratis u. franco.

## Benzin-Motore.

Med. Dr. Josef Traub's Magenpulver



## Gastricin

ärztlich geprüft und erprobt.

Tausende und Abertausende Menschen sind durch Magen-, Darm- und auch andere Leiden zu einer strengen Diät gezwungen, die ihnen das Leben zur Qual macht. Bei Gebrauch von Dr. Josef Traub's Magenpulver **Gastricin** ist diese Diät schon nach kurzer Zeit vollkommen überflüssig. Kranke, die sich durch reichliche Nahrungsaufnahme bei Kräften erhalten sollen, werden dies durch Gastricin vollständig erreichen. Gastricin wirkt bei vorübergehenden Beschwerden wie Sodbrennen, Aufstoßen, Blähungen, Magenschmerzen, Erbrechen, Krämpfen, Ueblichkeiten u. Verkrümmungen, Kopfschmerz durch schlechte Verdauung, sofort u. bei längerem Gebrauch beseitigt es auch veraltete Magen- und Darmleiden, die bisher allen Mitteln getrotzt. Gastricin ist kein Abführmittel, regelt jedoch den Stuhl vollkommen. Näheres besagen Prospekte. Für die Herren Aerzte Gratisproben. Zu haben in Marburg bei **Ed. Tabor'sky, Mohren-Apotheke** sowie in den meisten Apotheken. 1339

**Hauptdepot Salvator-Apotheke, Presburg. En gros bei den Medizinal-Drogisten.** Große Schachtel 3 Kronen, kleine 2 Kronen, franko 20, rekommandiert 45 Heller mehr.

## Clavier-Niederlage und Leihanstalt

VON

## Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfeilt in **grösster Auswahl** neue kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano**

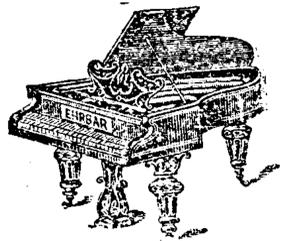
in Nußholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie

## Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikspreisen**

## Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miets.**



In allen Angelegenheiten betreffend

## Dampfcultur

und

## Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**

**Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

## John Fowler & Co.

2139 **Wien, IV/2, Alleegasse 62.**

# Mannesmannrohre

jeder Art

sowie **Muffenrohre** mit Asphalt- und Jute-Umhüllung für Gas- und Wasserleitungszwecke, als Ersatz für gusseiserne Leitungsrohre, liefern

**Deutsch-Österr. Mannesmannröhren-Werke  
in Komotau, Böhmen.**

**K. k. Staatsoberrealschule in Marburg.**

## Aufnahme-Kundmachung

für das Schuljahr 1903/4.

Die nächsten Anmeldungen für die 1. Klasse werden **Sonntag**, den 12. Juli l. J. von 9—11 Uhr und **Mittwoch**, den 15. Juli l. J. von 7—9 Uhr vorm. in der Direktionskanzlei entgegen genommen; die Aufnahmeprüfungen finden **Mittwoch**, den 15. Juli l. J. vorm. von 9—11 Uhr schriftlich und nachm. von 2 Uhr an mündlich statt. 2148

Im Herbst gibt das Gleiche für den 15. und 16. September l. J. Näheres am schwarzen Brette der Anstalt.

Der Direktor: **Knobloch.**

## Ueberraschende Neuheit!

Empfehle meine angemeldeten

1411

## Patent-Aufzüge

für **Weinberge**, hochgelegene **Felder**, **Wiesen** etc. zum Befördern von Dünger, Kompost und allerlei Materialien, sowie zur Herabbringung der Fehlsungen etc. Durch eine Person betriebsfähig. Enorme Leistung bei keiner Anstrengung und außerordentlicher Ersparnis an Zeit und Arbeitskräften. Bei jeder Witterung betriebsfähig. Zu sehr mäßigen Preisen, prompt lieferbar. Achtungsvollst

**Karl Pirch, Marburg,  
Burggasse 28.**

**Ingenieur**

## Ant. Seiberth & Carl Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 36

507

empfehlen sich zur Einführung von **Wasserleitungen**, Herstellung von **Bade- und Closet-Anlagen** (auch Zimmer-Closets), **Ventilationen**, **Zentralheizungen**, Erbauung von **Acetylgas-Anlagen** mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen. Kostenvoranschläge gratis.

**Internationale**

## Speditions- und Möbeltransport-

268

**Unternehmung**

## Rudolf Exner, Triest,

Via Stazione 1366,

mit Filialen in Pola, Görz und Fiume.

## Uebersiedelungen

mittels verschliessbaren Patent-Möbelwagen.

**Emballierungen aller Art.**

**Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt.**

Billigste Preise.

**Erste**

## Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

## FRANZ NEGER

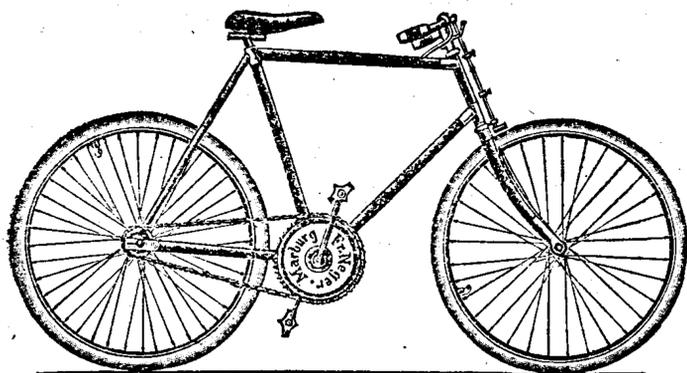
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1903.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

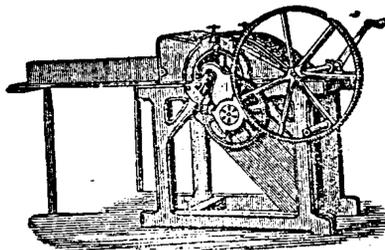
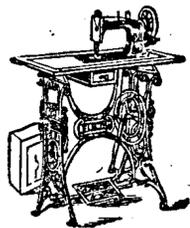
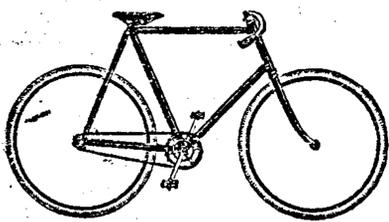
Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Kingschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastit-Cylind. etc. etc.

Erfaktheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Eigene große **Fahrschule** in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

des

## Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

# Schicht-Seife ist garantiert rein

und frei von allen schädlichen Beimengungen,

ist ausserordentlich **waschkräftig** und **ausgiebig**. Beim Einkauf **verlange** man **ausdrücklich „Schicht-Seife“** und achte darauf, dass jedes Stück Seife den **Namen „Schicht“** und die **Schutzmarke Hirsch** oder **Schwan** trägt.

Überall zu haben.

Die  
**Marburger Eskomptebank**  
Marburg a. D.

kauft und verkauft alle Gattungen Lose, Renten, Pfandbriefe, Prioritäten, Aktien, ausländische Banknoten, Gold- und Silbermünzen, erteilt Vorschüsse auf Lose und andere Effekten, führt alle bankmässigen Aufträge billigst und schnellstens durch, besorgt Heiratskautionen, Vinkulierungen und Devinkulierungen, löst Koupens, verlorste Effekten und Lose ein, eskomptiert Wechsel und verlorste Wertpapiere, übernimmt Spareinlagen und besorgt Losrevisionen.

Briefliche Aufträge werden postwendend erledigt. — Schriftliche und mündliche Anfragen werden jederzeit bereitwilligst, gewissenhaft und kostenlos erledigt.

Zur Kapitalsanlage bestens empfohlen: **4<sup>0</sup>/ige** und höher verzinsliche Effekten. 1690

**Brillant-Verlobungsringe**  
von 6 fl. bis 500 fl.



Grösstes Lager.  
Neuheiten in Verlobungs-  
Brillant-u. Eheringen, Ohrringe,  
Bracelets, Brochen, Tabatières,  
Medaillons, Halsketten,  
lange Damen-Uhrketten,  
Nadeln und Stöcke.  
Preise billigst.

**Gründorten für Gemeinde-Mentor,**  
Gewerbtreibende, Versicherungsführer, Pächter (auf Wunsch nach eigenen Formularen), für Hausherren u. s. w. sind in schöner Ausfertigung zu haben in der Buchdruckerei & Grafik, Marburg.

**Wohnung**

zu vermieten, hofseitig, 1. Stock, 2 Zimmer, Küche, Zugehör, so auch ein großes trockenes Magazin. Burggasse 5, Anfrage im 1. Stock. 2289

**Warne**

Hiermit jedermann, der Frau **Anna Serlantz** auf meine Rechnung weder Geld oder Geldeswert zu geben, da ich dafür nicht mehr Zahler sein werde. 2301  
**Anton Serlantz.**

**Zwei Walachen**

16 Faust hoch, vollkommen verlässlich, zum schweren Zug, wie zum schnellen Fahren u. mehrere hundert Hektoliter 1902er Eigenbauwein zu verkaufen bei **F. C. Schwab, Pettau.** 2244

Schöner 2303

**Kinderwagen**

zu verkaufen. Franz Josefstr. 30.

Ein tüchtiger

**Korrespondent**

der auch geübter Stenograph ist, findet in einer größeren Weinhandlung dauernde Stellung. Bewerber (Christen) wollen ihre Offerte unter „Marburg“ an die W. v. Bl. einsenden. 2305

**Kleine Besingung**

wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Schönes villaartiges Herrenhaus, 3 Zimmer, Küche, Keller, Wingerhaus, 2 Zimmer, Küche, Keller, alles sonnseitig, sehr trocken, Obst- und Weingarten, sehr voll und gut verfest, ebene Zufuhr. Auch in Teilzahlungen. — Anfrage Kaiserstraße 6, 1. Stock links. 2271

**Ein schönes Haus**

gemauert, mit 4 Zimmer, Sparherdflüche, großer Keller, 3 Schweinestallungen, 1 Kuhstall, 1 Joch Gartengrund mit tragbaren Weinreben und Obstbäumen, alles angebaut, der halbe Garten für Gemüse, die andere Hälfte für Acker. Das Haus liegt in der schönsten Lage von Rötisch, 1 1/2 Stunde von Marburg und ist für jedes Geschäft sowie für Pensionisten geeignet, billig zu verkaufen. **Josef Hotschevar,** Ober-Rötischerstraße 46. 2298

**Möbl. Zimmer**

gassenseitig, mit 2. August zu vermieten. Burggasse 6, 1. Stock, Erhardt. 2258

**Schulchluss und Arbeitsausstellung**

an der Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.

Diese Anstalt schließt Samstag, den 11. Juli ihr 19. Schuljahr in folgender Ordnung: 1. vormittags 8 Uhr Festgottesdienst in der Franziskanerkirche; 2. halb 10 Uhr: Beginn der Festfeier in einem Lehrzimmer der Anstalt; 3. halb 11 Uhr: Eröffnung und Besichtigung der Arbeitsausstellung in den Räumen der Haushaltungsschule (Elisabethstraße 14) durch die unterzeichnete Vorsteherin der Anstalt und den Frauen-Aussichtsrat. Die Ausstellung bleibt am 11. Juli bis 12 Uhr vormittags sowie von 4—6 Uhr nachmittags, am 12. und 13. Juli von 8—12 und von 4—6 Uhr geöffnet. 1261.

Zur Besichtigung der Ausstellung werden die Eltern der Schülerinnen, die geehrte Bürgerchaft, der löbliche Gewerbeverein mit den Gewerbsgenossenschaften, das geehrte Handelsgremium sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt hiemit höflichst eingeladen.

Marburg, den 7. Juli 1903.

Für den Schulaussichtsrat:  
die Vorsteherin **Lina Hartmann.**

**Zwei lichte kleinere Gewölbe**

vom 15. August zu vermieten. Nähere Auskunft **Burgplatz, Buchhandlung.** 2306

**Billig zu verkaufen**

sehr schöner arrondierter Besitz in freundlicher Gegend, eine Stunde von Marburg entfernt, bestehend aus dem Herrenhause, mit großem schönem Keller (ebene Zufuhr), zwei Häuser für Winger und Partien, sowie Wirtschaftsgebäude, davon 2 Objekte neugebaut, die übrigen im besten baulichen Zustande. Weiters in unmittelbarer Nähe ein schöner schlagbarer Wald, 5 Joch Nebengrund mit teilweiser amerikanischer Anlage, großer Obstgarten, das übrige Acker und Wiesenkulturen, zusammen 32 Joch. Futterergebnis für 10 Stück Rind, daher auch für eine Milchwirtschaft sehr geeignet. Anzufragen in Berv. d. Bl. 2282

**Zu verkaufen**

schwarzer Samen-Haiden und beste Sorte Rübensamen. Frau Weber, Pöbersch. 2285

**Gärtner**

für Gemüse- und Obstbau für ein Landgut gesucht; bescheidene Ansprüche, slovenische Sprache erwünscht. Briefl. Anträge zu richten unter „Gärtner“ an das Annoncenbureau Kienreich, Graz, mit Beilage von Zeugnissen.

**Zu verkaufen**

Meyer's Konversations-Lexikon, 5. Auflage, in besonders schönem Einband, um 80 Kronen in der Pfandleihanstalt. 2266

**Eiskasten**

fast neu, für Fleischhauer sowie für Private geeignet, billig zu verkaufen. Anfrage in Berv. d. Bl. 2243

**Größeres Gastgeschäft**

zu pachten gesucht. Adresse in der Berv. d. Bl. 2243

Tüchtiger 2292

**Commis**

wird akzeptiert bei Jos. Krenn.

**Zwei Koststudenten**

werden bei einer Beamtenfamilie in Kost und Verpflegung genommen. Bismarckstraße 18. Anzufragen bei der Hausmeisterin. 2284

**Schweinefett**

Hauschmalz, rein, auch in kleinem Quantum per Ko. 88 fr. verkauft **Zeigltisch** in Kranichsfeld. 2289

**Ein Gasthaus**

wird auf Rechnung gesucht. Zuschriften an **J. S.** in Neudorf Nr. 173 bei Marburg. 2280

Eine 2281

**Wohnung**

mit 2 Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Kaiserstraße 14.

**Dreirad**

mit praktischem Kasten, gut erhalten, für jedes Geschäft geeignet, ist wegen Raumangel billig zu verkaufen. Adresse in der Berv. d. Bl. 2278

**Marburg.**

Abteufung eines Brunnenschachtes samt Herstellung des Betonmülers wird im Afford vergeben. — Näheres bei **S. Schmid & Ch. Speidel,** Ziegelwerk, Mellung. 2274

**Fräulein**

aus besserer Familie, der deutschen und slov. Sprache mächtig, wird für ein Gemischtwarengeschäft als Verkäuferin gesucht. Offerte erbeten unt. „A. G. 102“ postlagernd Pettau. 2277

**Joh. Altschek**

Bindermeister  
Kärntnervorstadt, Lendgasse 7  
empfeht neue Waschwannen; auch werden alle Reparaturen von Geschirren und Fässern angenommen und billigst berechnet. 2094

**3 Studenten**

Für das Schuljahr 1903/4 werden aus besserem Hause bei einem Lehrer in ganze Verpflegung aufgenommen. Klavierbenützung, auch Unterricht für Anfänger bei sehr mäßigem Honorar. Auskunft in Berv. d. Bl. od. Hausbesorgerin Tegetthoffstr. 51. 2275

**Gewölbe**

ist bis 1. August zu vergeben. Anfrage bei der Hausbesorgerin Tegetthoffstraße 44. 2215

**Uebersiedlungs-Anzeige.**

Erlaube mir meinen geschätzten Kunden zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich meine 2272

**Bau- u. Möbeltischlerei**

in das Hofgebäude der „Stadt Wien“ (Eingang Hamerlingasse) verlegt habe. Recht zahlreichen Aufträgen sieht entgegen hochachtungsvoll  
**Nikolaus Benkič, Tischlermeister**

**Uebersiedlungs-Anzeige.**

Bringe meinen geehrten P. T. Kunden zur Kenntnis, daß ich das durch Jahre im Hause **Herrengasse 7** betriebene

**Hutgeschäft**

in das Haus 2283  
**Herrengasse Nr. 16**

verlegt habe. — Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, hoffe ich selbes auch fernerhin durch konstante Bedienung zu rechtfertigen. Mache gleichzeitig auf mein reichfortiertes Lager von **Saar-, Filz- und Strohhüten** jeder Art zu den billigsten Preisen aufmerksam.

Alleinverkauf für Marburg von „**Ita-Hüten.**“

Hochachtungsvoll  
**Johann Bregar, Hutfabrik, Marburg,**  
Herrengasse 16.